

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A
CH-3601 Thun
Telefon 058 357 17 17
Fax 058 357 17 18

Hauptsitz
Bleicherweg 19
CH-8022 Zürich
Telefon +41 58 358 71 11
Fax +41 58 358 40 42

Transportversicherung Generalpolice Vertragsübersicht zur Police Nr. U50.8.297.389

Grund der Ausfertigung: Änderung des Vertrages
Ausschluss einer bisher versicherten Branche
Deklarationsrelevante Änderung

Versicherungsdauer

Gültig ab	01.01.2010
Ablauf der Versicherung	01.01.2015

Versicherungsnehmer

Schweizerischer Modellflugverband SMV
CH-8954 Geroldswil, Höhenstrasse 17

Versicherte Risiken

	Nettoprämie jährlich	
Transport Waren Versicherung für Aufenthalte (Messen, Ausstellungen und Lager)	Aufgehoben	
	CHF	0.00

Vertragsabrechnung

	netto		brutto	
Fällige Prämie aus dieser Vertragsabrechnung	CHF	0.00	CHF	0.00

Bitte beachten Sie die in der Police vermerkten individuellen Vereinbarungen.

Diese Vertragsübersicht bildet einen integrierten Bestandteil der Police.

**Transportversicherung
Generalpolice**

Versicherung für Aufenthalte (Messen, Ausstellungen und Lager)

Police Nr. U50.8.297.389

Versicherungsschutz

Versichert sind Waren aus dem Handels- und Fabrikationsprogramm des Versicherungsnehmers, vorwiegend
Versicherungssumme CHF 500'000.00
bzw. zur Versicherung angemeldet werden Flugzeugmodelle/Inventar

Deckungsumfang Der Versicherungsschutz gilt gemäss

Art. 4, 'gegen alle Risiken' der Allgemeinen Bedingungen (ABVT)

Art. 4 gilt auch für gebrauchte und unverpackte Güter

Zusätzlich finden die Bestimmungen der folgenden Klauseln Anwendung

Maschinen, Apparate, Instrumente, Möbel und Fahrzeuge

Gegenstände mit Kunst- oder Liebhaberwert

Selbstbehalt

Es gelten die Selbstbehalte gemäss den individuellen Vereinbarungen

Gebrauchte und unverpackte Güter (ABVT)

In teilweiser Abänderung von Art. 3 der ABVT gilt der vorgenannte Deckungsumfang auch für gebrauchte und unverpackte Güter. Beschädigungen müssen nachweislich während eines diesem Vertrag zugrundeliegenden Transportes entstanden sein. Vor Transport- bzw. Risikobeginn bereits bestandene Beschädigungen sind nicht versichert und der Versicherer ist von jeder Leistungspflicht befreit.

Geltende Bedingungen

Vertragsanpassung

Klauseln zu den Allgemeinen Bedingungen (AB) für die Versicherung von Gütertransporten (ABVT 1988)

Policenbedingungen (PB 2006) Generalpolice; Ausgabe 01.2006

Allgemeine Bedingungen für die Versicherung von Gütertransporten (ABVT 1988, Ausgabe Januar 1999)

Individuelle Vereinbarungen

Versichertes Risiko

Zur Versicherung angemeldet werden Aufenthalte an von regionalen Sektionen organisierten Ausstellungen innerhalb der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein sowie die jeweiligen Hin- und Rücktransporte.

Fakultative Alimentierung

In Abänderung von Art. 1 der Bedingungen für Generalpolicen ist der Versicherungsnehmer nicht verpflichtet, sämtliche in der Generalpolice bezeichneten Ausstellungsaufenthalte anzumelden. Der Versicherungsschutz erstreckt sich deshalb nur auf diejenigen Ausstellungsaufenthalte, welche vor Risikobeginn zur Versicherung angemeldet und durch den Versicherer bestätigt worden sind.

Versicherungsschutz

Modelle (Ausstellung inkl. Hin- und Rücktransporte)

Die Versicherung gilt im Umfang von Art. 4 'All Risks' der Allgemeinen Bedingungen für die Versicherung von Gütertransporten (ABVT 2006). Ebenfalls Gültigkeit haben die Klauseln TR 1/2006 und 3/2006.

Eigenes und gemietetes Inventar (Hin- und Rücktransporte)

Die Versicherung gilt im Umfang von Art. 2 'eingeschränkte Versicherung' der Allgemeinen Bedingungen für die Versicherung von Gütertransporten (ABVT 2006). Versichert sind Verlust und Beschädigung der Güter, wenn sie die unmittelbare Folge eines der nachstehend aufgeführten Ereignisse, so genannte qualifizierte Unfälle, sind

-Zusammenstoss, Sturz oder Zusammenbruch des Transportmittels

-In Abänderung von Art. 2 der Einbruchdiebstahl ins abgeschlossene Fahrzeug

- Einsturz von Kunstbauten
- Feuer, Explosion, Blitz, Erdbeben, Überschwemmung, Lawinen, Erd- und Schneerutsch, Felssturz orkanartiger Sturm (Windgeschwindigkeit über 100 km pro Stunde)
- Sturz der Güter während der Verladung, Umladung und Ausladung

Eigenes und gemietetes Inventar (während der Ausstellung)

Die Versicherung gilt im Umfang der Bedingungen für Feuer, Elementarereignisse, Einbruchdiebstahl und Beraubung, Wasser.

Dauer der Versicherung

In Abänderung von Art. 8 der ABVT 2006 beginnt die Versicherung sobald die Güter von Ihrem Standort beim Absender im Zusammenhang mit dem versicherten Transport entfernt werden und endet, sobald sie nach erfolgter Ausstellung und Rücktransport beim Empfänger wieder an den für sie bestimmten Standort verbracht bzw. abgestellt werden.

Verpackung/Verstauung

Die Güter sind bei Möglichkeit transporttüchtig zu verpacken, falls unverpackt transportgeschützt und oder gesichert zu transportieren.

Versicherungs- bzw. Ersatzwert

In Abänderung von Art. 10 und 11 der ABVT gelten folgende Versicherungs- bzw. Ersatzwerte vereinbart

Neue Waren	Einstandspreis des Versicherungsnehmers
Gebrauchte Waren	Wert zum Zeitpunkt des Schadenfalles
Gegenstände mit Liehaberwert	Wert zum Zeitpunkt des Schadenfalles unter Vorbehalt der Klausel TR 3/2006

Sicherheitsbestimmungen

Während den Öffnungszeiten müssen die Modellflugzeuge unter ständiger Aufsicht von Vertretern des lokalen Organisations des Schweiz. Modellflugverbandes (SMV) sein. Ausserhalb der Öffnungszeiten sind die Ausstellungsräume abzuschliessen.

Selbstbehalt

CHF 200.00 pro Modell

Schadenanzeige und Schadennachweis

Schäden sind unverzüglich nach Eintritt bzw. Feststellung der Allianz Suisse, Transport-Schaden, Tel. 058 358 77 47 zu melden.

Im Schadenfall ist der Versicherer unverzüglich beizuziehen, um den Schaden festzustellen und die nötigen Massnahmen zu treffen **Bei Diebstahl oder Abhandenkommen muss bei der Polizei Anzeige erstattet werden**. Allfällige Reparaturarbeiten dürfen nur mit der Einwilligung des Versicherers ausgeführt werden.

Die Schadenanzeige muss spätestens nach 14 Tagen nach Beendigung der Ausstellung bzw. des Rücktransportes erfolgen. Auf Schäden, die später gemeldet werden, kann nicht mehr eingetreten werden. Bestandeskontrollen sind umgehend nach Abschluss der Ausstellung bzw. des Rücktransporten durchzuführen. Zudem hat die Versicherungsnehmerin oder der versicherte Aussteller im Schadenfall für die Erhaltung und Rettung der Güter sowie für die Minderung des Schadens zu sorgen.

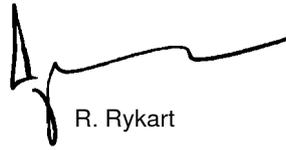
Prämie

Einmalprämie netto	CHF	0.00
Einmalprämie brutto	CHF	0.00

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG



M. Knof



R. Rykart

Stimmt der Inhalt der Police oder der Nachträge mit den getroffenen Vereinbarungen nicht überein, so hat der Versicherungsnehmer innert 4 Wochen nach Empfang der Urkunde deren Berichtigung zu verlangen, anderenfalls ihr Inhalt als von ihm genehmigt gilt.

Hat die Gesellschaft die Informationspflicht des schweizerischen Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG) verletzt, so ist der Versicherungsnehmer berechtigt, den Versicherungsvertrag durch schriftliche Erklärung zu kündigen. Die Kündigung wird mit Zugang bei der Gesellschaft wirksam. Das Kündigungsrecht erlischt 4 Wochen, nachdem der Versicherungsnehmer von der Pflichtverletzung und den gesetzlichen Informationen Kenntnis erhalten hat, jedenfalls spätestens 1 Jahr nach der Pflichtverletzung. Für im Fürstentum Liechtenstein gelegene Risiken und für Antragsteller mit gewöhnlichem Aufenthalt oder Hauptverwaltung im Fürstentum Liechtenstein gilt die Informationspflicht des liechtensteinischen Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VersVG). Hat die Gesellschaft die liechtensteinische Informationspflicht verletzt, so ist der Antragsteller an den Antrag nicht gebunden und der Versicherungsnehmer kann nach Vertragsabschluss vom Vertrag zurücktreten. Das Rücktrittsrecht erlischt spätestens 4 Wochen nach Zugang der Police einschliesslich einer Belehrung über das Rücktrittsrecht.

Besondere Bedingungen (BB)

Vertragsanpassung

Der Versicherer kann die Anpassung des Vertragsinhaltes vom folgenden Versicherungsjahr an verlangen. Zu diesem Zweck hat er dem Versicherungsnehmer die neuen Vertragsbestimmungen spätestens 25 Tage vor Ablauf des Versicherungsjahres bekanntzugeben.

Der Versicherungsnehmer hat hierauf das Recht, den Vertrag auf Ende des laufenden Versicherungsjahres zu kündigen. Macht er davon Gebrauch, erlischt der Vertrag in seiner Gesamtheit mit dem Ablauf des Versicherungsjahres. Die Kündigung muss, um gültig zu sein, spätestens am letzten Tag des Versicherungsjahres beim Versicherer eintreffen.

Unterlässt der Versicherungsnehmer die Kündigung, gilt dies als Zustimmung zur Anpassung des Vertrages.

COPY

Klauseln zu den Allgemeinen Bedingungen für die Versicherung von Gütertransporten (ABVT 1988)

Inhaltsverzeichnis

	Nummer		Nummer
Aussetzen von Kühlanlagen	15	Leckage	4
Begleittransporte	21	Minen	9
Bruch	3	Neue Maschinen, Apparate, Instrumente, Möbel und Fahrzeuge	11
Etikettenschäden	10	Rost und Oxydation	2
Exportschutz	18	Ratten, Mäuse und Ungeziefer	5
Gebrauchte Maschinen, Apparate, Instrumente und Fahrzeuge	12	Streik, Unruhen	8
Gebrauchte Möbel, Umzugsgut und persönliche Effekten	13	Subsidiärversicherung für schweizerische Importgüter	19
Gegenstände mit Kunst- oder Liebhaberwert	14	Temperatureinflüsse	23
Geruchsannahme	6	Uhren, Bijouterie, Zubehör und Ersatzteile	17
Krieg	7	Vernässung durch Süswasser	1
Lebende Tiere	16	Zoll und Verbrauchssteuern	20

Die Klauseln STV Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 18, 19, 20, 21, 23 gelten nur, soweit deren Anwendung gesondert und im einzelnen vereinbart worden ist.

Vernässung durch Süswasser 1

Klausel STV 1 / 1988

In Abänderung der in Art. 3 ABVT 1988 vorgesehenen Ausschlüsse sind auch Verlust und Beschädigung infolge Vernässung durch Süswasser sowie durch Niederschlag aus Verdunstung im Schiff oder Container versichert. Rost und andere Oxydation bleiben ausgeschlossen.

Rost und Oxydation 2

Klausel STV 2 / 1988

In Abänderung der in Art. 3 ABVT 1988 vorgesehenen Ausschlüsse sind - frei von/unter Abzug von% pro Kollo - auch Verlust und Beschädigung infolge Rost und anderer Oxydation, verursacht durch äussere Einwirkung von Wasser oder einer anderen Flüssigkeit, versichert. Es ist nachzuweisen, dass die Verpackung Spuren dieser Einwirkung getragen hat.

Bruch 3

Klausel STV 3 / 1988

In Abänderung der in Art. 3 ABVT 1988 vorgesehenen Ausschlüsse ist auch das Bruchrisiko, jedoch frei von/unter Abzug von% pro Kollo versichert.

Leckage 4

Klausel STV 4 / 1988

In Abänderung der in Art. 3 ABVT 1988 vorgesehenen Ausschlüsse ist auch das Risiko der aussergewöhnlichen Leckage (Auslaufen), jedoch unter Abzug von% (Abzug für gewöhnliche Leckage inbegriffen) pro Behältnis versichert.

Ratten, Mäuse und Ungeziefer 5

Klausel STV 5 / 1988

In Abänderung der in Art. 3 ABVT 1988 vorgesehenen Ausschlüsse sind auch Verlust und Beschädigung durch Ratten und Mäuse oder von aussen kommendes Ungeziefer versichert.

Geruchsannahme 6

Klausel STV 6 / 1988

In Abänderung der in Art. 3 ABVT 1988 vorgesehenen Ausschlüsse ist auch der Schaden versichert, der dadurch entsteht, dass die Güter einen von aussen - nicht aber von Verpackung oder Behälter - auf sie einwirkenden Geruch annehmen.

Krieg 7

Klausel STV 7 / 1988

1. In Abänderung der in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen enthaltenen Ausschlussbestimmungen betreffend die Folgen von Ereignissen aus politischen oder sozialen Motiven sind versichert

- Verlust und Beschädigung der versicherten Güter oder Valoren
- die Beiträge zur Havarie-Grosse, die gemäss einer rechtsgültigen Dispache auf die versicherten Güter entfallen sowie die zur Havarie-Grosse gehörenden Aufopferungen der Güter unmittelbar verursacht durch

- 1.1. Krieg
- 1.2. Kriegsähnliche Ereignisse (z. B. Besetzung von fremden Gebieten, Grenzwischenfälle)
- 1.3. Bürgerkrieg, Revolution, Rebellion
- 1.4. Kriegsvorbereitungen oder Kriegsmassnahmen
- 1.5. Explosion oder sonstige Wirkungen von Minen, Torpedos, Bomben oder anderen Kriegswerkzeugen. Bei Verschollenheit eines Seeschiffes oder Luftfahrzeuges mit seiner Ladung wird als Ursache ein solches Kriegswerkzeug vermutet, sofern dafür die Wahrscheinlichkeit besteht.
- 1.6. Konfiskation, Requisition, Sequestration, Wegnahme oder Zurückhaltung durch eine Regierung, Behörde oder Macht im Zusammenhang mit Ereignissen gemäss Ziff. 1.1. - 1.4.

Die vom Versicherer zu leistende Entschädigung kann frühestens 90 Tage nach Eintritt eines Tatbestandes gemäss Absatz 1 verlangt werden.

2. Ausgeschlossen von der Versicherung sind

- 2.1. Verlust und Beschädigung, verursacht durch Kriegswerkzeuge, bei denen in feindseliger Absicht eine Atomkernspaltung, eine Kernfusion oder ein ähnlicher Vorgang erfolgt oder Kernenergie oder radioaktive Substanzen verwendet werden.
 - 2.2. Verlust und Beschädigung gemäss Ziff. 1.6. aufgrund von Verfügungen und Erlassen, die bei Beginn der Reise in Kraft sind.
 - 2.3. Mittelbare Schäden, selbst dann, wenn sie auf die Vereitelung, Nichtvollendung oder Verzögerung der Reise infolge von Ereignissen gemäss Ziff. 1. zurückzuführen sind.
 - 2.4. Kriegskontributionen
3. Anfang und Ende der Versicherung
- 3.1. Frachtsendungen
 - 3.1.1. Die Versicherung beginnt, sobald die Güter oder Valoren an Bord eines Seeschiffes oder eines Luftfahrzeuges verbracht worden sind. Die Versicherung endet, sobald die Güter oder Valoren im Bestimmungshafen das Seeschiff oder Luftfahrzeug verlassen,

oder

nach Ablauf von 15 Tagen ab Mitternacht desjenigen Tages, an dem das Seeschiff oder Luftfahrzeug im Bestimmungshafen angekommen ist, je nachdem, welcher der beiden genannten Fälle zuerst eintritt.

3.1.2. Werden die Güter oder Valoren in einem Zwischenhafen oder an einem Zwischenplatz umgeladen, ruht die Versicherung nach Ablauf von 15 Tagen ab Mitternacht desjenigen Tages, an dem das Seeschiff oder Luftfahrzeug in diesem Zwischenhafen oder an diesem Zwischenplatz angekommen ist, gleichgültig, ob die Güter oder Valoren an Land oder zu Wasser lagern. Die Versicherung tritt erst wieder in Kraft, sobald die Güter oder Valoren an Bord des Seeschiffes oder Luftfahrzeuges verbracht worden sind, mit dem die Weiterreise erfolgen soll.

3.1.3. Endet der Frachtvertrag statt im vorgesehenen Bestimmungshafen in einem anderen Hafen oder an einem anderen Platz, gilt dieser als Bestimmungshafen im Sinne von Ziff. 3.1.1.

3.1.4. Als Seeschiff im Sinne dieser Klausel gilt das Schiff, welches die Güter oder Valoren von einem Hafen oder Platz nach einem anderen Hafen oder Platz bringt, wobei eine Strecke über Meer zurückzulegen ist.

– Ein Seeschiff gilt als angekommen, wenn es innerhalb des Hafengebietes an irgendeinem Platz vor Anker liegt, vertäut oder auf andere Weise gesichert ist.

Ist ein solcher Platz nicht verfügbar, gilt ein Seeschiff als angekommen, wenn es erstmals Anker wirft, vertäut oder gesichert ist, gleichgültig, ob es sich innerhalb oder ausserhalb des vorgesehenen Hafens befindet.

3.2. Postsendungen

Die Versicherung beginnt mit der Übergabe an die Post und endet mit der Ablieferung durch die Post an den Adressaten.

4. Solange die Reise nicht begonnen hat, kann der Versicherer die aufgrund dieser Klausel gewährte Versicherung jederzeit auf 24 Stunden kündigen.

Streik, Unruhen 8

Klausel STV 8 / 1988

1. In Abänderung der in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen enthaltenen Ausschlussbestimmungen betreffend die Folgen von Ereignissen aus politischen oder sozialen Motiven sind versichert

– Verlust und Beschädigung der versicherten Güter oder Valoren

– Die Beiträge zur Havarie-Grosse, die gemäss einer rechtsgültigen Dispache auf die versicherten Güter entfallen sowie die zur Havarie-Grosse gehörenden Aufopferungen der Güter,

die aus politischen oder sozialen Motiven unmittelbar verursacht werden durch

– Streikende und Ausgesperrte sowie durch Personen, die sich an Unruhen aller Art beteiligen

– gewalttätige oder böswillige Handlungen.

Versichert sind ferner Verlust und Beschädigung der versicherten Güter oder Valoren, die im Zusammenhang mit diesen Ereignissen durch das Einschreiten von Ordnungskräften der öffentlichen Gewalt entstanden sind.

2. Diese Erweiterung der Versicherung ist jedoch nicht mehr wirksam, sobald die erwähnten Ereignisse die Merkmale eines Krieges, kriegsähnlicher Ereignisse (z. B. Besetzung von fremden Gebieten, Grenzzwischenfälle), eines Bürgerkrieges, einer Revolution oder Rebellion sowie einer Kriegsvorbereitung oder Kriegsmassnahme annehmen.

3. Ausgeschlossen von der Versicherung sind mittelbare Schäden, selbst dann, wenn sie auf die Vereitelung, Nichtvollendung oder Verzögerung der Reise infolge von Ereignissen gemäss Ziff. 1 zurückzuführen sind.

4. Solange die Reise nicht begonnen hat, kann der Versicherer die aufgrund dieser Klausel gewährte Versicherung jederzeit auf 24 Stunden kündigen.

Minen 9

Klausel STV 9 / 1988

1. In Abänderung der in den Allgemeinen Bedingungen enthaltenen Ausschlüsse sind Verlust und Beschädigung, unmittelbar verursacht durch Explosion von Minen oder gesunkenen oder treibenden Torpedos, versichert.

2. Diese Ausdehnung der Versicherung gilt nur, während sich die Güter an Bord eines Wasserfahrzeuges befinden.

3. Solange die Reise nicht begonnen hat, kann der Versicherer die aufgrund dieser Klausel getroffene Vereinbarung jederzeit auf 24 Stunden kündigen.

Etikettenschäden 10

Klausel STV 10 / 1988

Bei Schäden an Etiketten, ihnen gleichzustellenden Hüllen und Kapseln beschränkt sich die Haftung des Versicherers im Rahmen der gewährten Versicherung auf die Aufwendungen für den Ersatz dieses Materials und für die Neuetikettierung oder Wiederverpackung der Ware.

Neue Maschinen, Apparate, Instrumente, Möbel und Fahrzeuge 11

Klausel STV 11 / 1988

1. Bei Beschädigung - soweit versichert - vergütet der Versicherer die Kosten der Instandstellung; sie ist dort vorzunehmen, wo sie sich unter Berücksichtigung allfälliger Transportkosten zweckmässig und am billigsten ausführen lässt. - Für Minderwert nach der Instandstellung haftet der Versicherer nicht.

2. Ist der Ersatz der beschädigten Teile für den Versicherer weniger kostspielig als die Instandstellung oder sind Teile abhanden gekommen, vergütet der Versicherer den Wert der zu ersetzenden Teile (ohne einen etwa mitversicherten Zuschlag für «erhofften Gewinn») sowie die Kosten ihrer Auswechslung, abzüglich des allfälligen Wertes der beschädigten Teile. Zoll und Verbrauchssteuern für Ersatzteile werden nur insoweit vergütet, als für die vom Schaden betroffene Sendung der Zoll und die Verbrauchssteuern mitversichert worden sind.

3. Wenn nichts anderes vereinbart ist, sind von der Versicherung ausgeschlossen

a) bei emaillierten oder lackierten Gegenständen Absplittierungs-, Kratz-, Schramm- und Scheuerschäden;

b) bei Möbeln und Holzteilen Kratz-, Schramm- und Scheuerschäden, Druckschäden und Politurrisse sowie das Lösen von geleimten Teilen und Furnieren.

Gebrauchte Maschinen, Apparate, Instrumente und Fahrzeuge 12

Klausel STV 12 / 1988

1. In Abänderung von Art. 13 ABVT 1988 haftet der Versicherer für Beschädigung oder Verlust einzelner Teile - soweit versichert nur im Verhältnis der Versicherungssumme zum Ersatzwert eines neuen, gleichartigen Gegenstandes. Diese Bestimmung kann durch besondere Vereinbarung abgeändert werden.

2. Die Instandstellung der beschädigten Teile ist dort vorzunehmen, wo sie sich unter Berücksichtigung allfälliger Transportkosten zweckmässig und am billigsten ausführen lässt. - Für Minderwert nach Instandstellung haftet der Versicherer nicht.

3. Ist der Ersatz der beschädigten Teile für den Versicherer weniger kostspielig als die Instandstellung oder sind Teile abhanden gekommen, vergütet der Versicherer den Wert der zu ersetzenden Teile (ohne einen etwa mitversicherten Zuschlag für «erhofften Gewinn») sowie die Kosten ihrer Auswechslung, abzüglich des allfälligen Wertes der beschädigten Teile. Zoll und Verbrauchssteuern für Ersatzteile werden nur insoweit vergütet, als für den vom Schaden betroffenen Transport der Zoll und die Verbrauchssteuern mitversichert worden sind.

4. Bei emaillierten oder lackierten Gegenständen sind - wenn nichts anderes vereinbart ist - Absplittierungs-, Kratz-, Schramm- und Scheuerschäden ausgeschlossen.

Gebrauchte Möbel, Umzugsgut und persönliche Effekten 13

Klausel STV 13 / 1988

1. Bei Teilverlust oder Beschädigung - soweit versichert - vergütet der Versicherer

a) die Reparaturkosten, nicht aber allfälligen Minderwert nach der Reparatur;

b) den anteiligen Versicherungswert, wenn Gegenstände oder Teile davon nicht mehr vorhanden oder nicht mehr reparaturfähig sind oder wenn die Reparaturkosten den Versicherungswert der beschädigten Gegenstände oder Teile übersteigen würden.

2. Der Versicherer hat auch dann nur die Reparaturkosten oder den anteiligen Versicherungswert der beschädigten oder fehlenden Gegenstände zu vergüten, wenn diese Gegenstände Teile einer aus verschiedenen Stücken bestehenden Gruppe oder Einheit sind (Service, Satz, Pendants, Garnitur, mehrbändige Werke usw.) und die verbleibenden Teile an Wert verlieren, weil die Gruppe nicht mehr vollständig oder nach Reparatur einzelner Stücke nicht mehr einheitlich ist.

3. Ausgeschlossen von der Versicherung sind

Kratz-, Schramm- und Scheuerschäden, Druckschäden und Politurrisse sowie das Lösen von geleimten Teilen und Furnieren; bei emaillierten oder lackierten Gegenständen auch Absplitterschäden.

Gegenstände mit Kunst- oder Liebhaberwert 14

Klausel STV 14 / 1988

Für die Versicherung von Gegenständen mit Kunst- oder Liebhaberwert gelten in Ergänzung der ABVT 1988 folgende Bestimmungen

- a) Für den Transport der Gegenstände müssen alle für ihren Schutz angemessenen Vorkehrungen nach fachmännischer Art getroffen werden.
- b) Die vereinbarte Versicherungssumme bildet keinen Beweis für den Wert der versicherten Sachen. Dieser ist im Schadenfall durch den Anspruchsberechtigten nachzuweisen.
- c) Im Schadenfall ist durch eine Expertise gemäss Art. 23 ABVT 1988 festzustellen, ob und mit welchen Kosten sich der Gegenstand reparieren oder restaurieren lässt. Gegebenenfalls kann der Versicherer verlangen, dass die Reparatur oder Restaurierung ausgeführt wird. Stellen die Experten trotz Ausführung der Reparatur oder Restaurierung einen Minderwert fest, haftet der Versicherer nicht nur für die Instandstellungskosten, sondern auch für den Minderwert. Verzichtet der Versicherer auf die Ausführung der Reparatur oder Restaurierung, hat er den Versicherungsnehmer zu entschädigen aufgrund des von den Experten zu ermittelnden Unterschiedes zwischen dem Wert des Gegenstandes in gesundem Zustand und dem Wert in beschädigtem Zustand.
- d) Wird ein Gegenstand vor Ende der Reise zu einem Preis verkauft, der niedriger ist als die Versicherungssumme, ist die Haftung des Versicherers mit dem Verkaufspreis begrenzt.

Aussetzen der Kühlanlagen 15

Klausel STV 15 / 1991

1. In Abänderung des Ausschlusses «Temperatureinflüsse» in Art. 6 a) der ABVT 1988 erstreckt sich die Versicherung auf den Verderb der Güter als Folge des vollständigen Aussetzens der Kühl- oder Thermoanlagen.
2. Der Versicherungsschutz gemäss vorstehendem Abschnitt 1 wird nur wirksam, sofern
 - a) das Aussetzen durch Verlust oder Beschädigung dieser Anlagen verursacht wurde und
 - b) dieses Aussetzen bei Landtransporten und Lagerungen mindestens 8 und bei Fluss- und Seetransporten mindestens 24 aufeinanderfolgende Stunden gedauert hat.
3. Gefrierbrand ist von der Versicherung ausgeschlossen.

Lebende Tiere 16

Klausel STV 16 / 1988

Versichert sind Verlust durch Tod, behördlich verfügte Notschlachtung oder Abhandenkommen der Tiere, soweit dieser Verlust durch einen qualifizierten Unfall gemäss Art. 2 ABVT 1988 oder durch Sturz der Tiere während der Verladung, Umladung oder Ausladung entstanden ist.

Uhren, Bijouterie, Zubehör und Ersatzteile 17

Klausel STV 17 / 1991

1. Es gilt die Versicherung gegen alle Risiken gemäss Art. 4 ABVT 1988.
2. Während der Zeit, da sich die Güter - im Rahmen von Art. 10 ABVT 1988 - in der Obhut des Versicherungsnehmers, Absenders oder Empfängers befinden, sofern sie nicht in der Eigenschaft als Frachtführer handeln, leistet der Versicherer Ersatz für Verlust nur, falls dieser die unmittelbare Folge eines der nachstehenden Ereignisse ist
 - Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen die mit der Durchführung des Transportes beauftragten Personen oder bei deren Unfähigkeit zum Widerstand infolge von Unfall oder Tod;
 - qualifizierter Unfall gemäss Art. 2 ABVT 1988 und
 - während Zwischenaufenthalten Einbruchdiebstahl aus abgeschlossenen Räumen von massiven Gebäuden.
3. Falls aus irgendeinem Grunde Güter, die dem Empfänger nicht abgeliefert worden sind, an den Absender zurückgesandt werden, bleiben sie gegen Entrichtung der zur Zeit der Rücksendung gültigen Prämie auch während der Rückreise versichert, unter der Bedingung, dass das Aufenthaltsrisiko versichert ist und der Versicherungsnehmer die Rückreise anmeldet, sobald er davon Kenntnis erhält.
4. Der Versicherungsnehmer kann Güter, die an eine öffentliche Kontrollstelle geschickt werden, für die Hin- und Rückreise sowie für den

Aufenthalt versichern, vorausgesetzt, dass die betreffenden Anmeldungen gleichzeitig erfolgen.

5. Die dem Versicherungsnehmer bekanntgegebenen Vorschriften für den Versand, die Lagerungen, die Wertangabe und den Höchstwert pro Versandstück bilden einen integrierenden Bestandteil der Police. Werden diese Vorschriften verletzt, fällt jeder Entschädigungsanspruch dahin.
6. Ebenso ist der Versicherer von jeder Haftung befreit, wenn der Versicherungsnehmer sich betrügerische Machenschaften zuschulden kommen lässt oder sie duldet in der Absicht, Vorschriften betreffend den Transport, die Zölle oder Abgaben, die Einfuhr, Ausfuhr oder Durchfuhr zu umgehen.

Exportschutz 18

Klausel STV 18 / 1988

1. Diese Exportschutzversicherung gilt als Subsidiärversicherung für Lieferungen, deren Versicherung gemäss den Verkaufsbedingungen Sache des Käufers ist.
2. Die Exportschutzversicherung kann für einen gemäss den Bedingungen versicherten Schaden nur insoweit in Anspruch genommen werden, als der Versicherungsnehmer die Zahlung des diesem Schaden entsprechenden Teils des Kaufpreises oder die Rückvergütung einer allfällig von ihm geleisteten Havarie-Grosse-Zahlung nicht durchsetzen kann.
3. In Abänderung von Art. 12 ABVT 1988 gilt als Versicherungswert der Fakturawert.
4. Anspruchsberechtigt ist der Versicherungsnehmer. Eine Abtretung der Rechte aus dieser Versicherung an Dritte ist nicht zulässig, ausser an diejenige Bank, welche die Güter bevorschusst hat. In diesem Falle gelten für die Bank die gleichen Verpflichtungen wie für den Versicherungsnehmer.
5. Die Versicherung fällt dahin und eine vom Exportschutzversicherer allenfalls bereits geleistete Vergütung ist zurückzuerstatten, wenn der Versicherungsnehmer oder die bevorschussende Bank
 - auf die vom Käufer, von dessen Versicherer oder von einem Dritten geschuldete Entschädigung verzichtet
 - die Geltendmachung der Ansprüche vernachlässigt oder einstellt
 - die vom Exportschutzversicherer erhaltenen Weisungen nicht befolgt.
6. Mit Bezahlung einer Entschädigung gehen sämtliche Rechte gegen den Käufer, den Versicherer des Käufers oder einen Dritten auf den Exportschutzversicherer über. Der Versicherungsnehmer resp. die bevorschussende Bank hat diese Rechte in eigenem Namen aber nach den Weisungen und auf Kosten des Exportschutzversicherers geltend zu machen.

Ein allfälliger Erlös ist dem Exportschutzversicherer bis zur Höhe der von ihm bezahlten Entschädigung samt Kosten abzuliefern.
7. Der Exportschutzversicherer anerkennt auch Havariezertifikate anderer als seiner eigenen Havariekommissäre, sofern es sich um Berufshavariekommissäre oder Experten handelt, die vom Versicherer des Käufers anerkannt werden.
8. Der Versicherungsnehmer und die bevorschussende Bank sind verpflichtet, weder dem Käufer noch dessen Versicherer oder einem Dritten von der Exportschutzversicherung Kenntnis zu geben. Eine Verletzung dieser Bestimmung befreit den Exportschutzversicherer von seiner Leistungspflicht.

Subsidiärversicherung für schweizerische Importgüter 19

Klausel STV 19 / 1988

1. Die Subsidiärversicherung ist ausschliesslich bestimmt zum Schutz des schweizerischen Importeurs oder der in der Schweiz domizilierten Bank, welche die versicherten Güter bevorschusst hat.
2. Die Subsidiärversicherung ist nur gültig, wenn der ausländische Verkäufer für die Güter gemäss Kaufvertrag oder einer anderen Absprache eine Versicherung (Hauptversicherung) zu handelsüblichen Bedingungen zu nehmen hat.

Der schweizerische Importeur oder die in der Schweiz domizilierte Bank darf die einer solchen Lieferung zugrunde liegenden Warendokumente nur aufnehmen oder aufnehmen lassen (Akkreditiv), wenn diesen auch das entsprechende Zertifikat oder die Police über die Hauptversicherung beiliegt.

3. Der Subsidiärversicherer haftet aufgrund der allgemeinen und besonderen Bedingungen der Generalpolice des Versicherungsnehmers, jedoch
 - a) nur für die tatsächliche Vermögenseinbusse, die der schweizerische Käufer oder die in der Schweiz domizilierte Bank, welche die Güter bevorschusst hat, erleiden würde, wenn diese Subsidiärversicherung nicht bestünde;
 - b) nur insoweit, als diese Vermögenseinbusse eingetreten ist, weil
 - der Hauptversicherer zahlungsunfähig ist oder
 - der Versicherungsnehmer über die vom Hauptversicherer geleistete Entschädigung wegen Devisenbeschränkungen oder anderen behördlichen Vorschriften nicht oder nur mit einem Kursverlust verfügen kann;
 - c) unter keinen Umständen für eine Vermögenseinbusse, zu deren Deckung eine Kredit- oder andere Versicherung herangezogen werden kann.
4. Die Subsidiärversicherung beginnt und endet im gleichen Zeitpunkt wie die Hauptversicherung.
5. Als Versicherungswert gilt der CIF-Preis am Ort, wo die Hauptversicherung endet, höchstens jedoch der für die Hauptversicherung gedeckte Betrag.
6. Die Subsidiärversicherung kann erst dann in Anspruch genommen werden, wenn seit der Schadenfeststellung durch den Havariekommissär sechs Monate vergangen sind oder wenn endgültig erwiesen ist, dass weder vom Verkäufer, noch vom Hauptversicherer, noch von einem Dritten eine Entschädigung erhältlich sein wird.
7. Der Subsidiärversicherer anerkennt auch Havariezertifikate anderer als seiner eigenen Havariekommissäre, sofern es sich um Berufshavariekommissäre oder Experten handelt, die vom Hauptversicherer anerkannt werden. Erfolgt die Schadenfeststellung in der Schweiz, ist der Versicherungsnehmer verpflichtet, dem Subsidiärversicherer sofort den Namen des Havariekommissärs mitzuteilen, den er gemäss den Weisungen des Hauptversicherers beizieht.
8. Die Haftung des Subsidiärversicherers fällt dahin und eine von ihm schon geleistete Vergütung ist zurückzuerstatten, wenn der Anspruchsberechtigte
 - auf die vom Verkäufer, vom Hauptversicherer oder einem Dritten geschuldete Entschädigung verzichtet
 - die Geltendmachung seiner Ansprüche vernachlässigt oder einstellt oder
 - die vom Subsidiärversicherer erhaltenen Weisungen nicht sorgfältig befolgt.
9. Der Anspruchsberechtigte hat gegen Zahlung der Entschädigung seine sämtlichen Rechte gegen den Verkäufer, den Hauptversicherer oder Dritte an den Subsidiärversicherer abzutreten. Der Anspruchsberechtigte hat den Rückgriff nach den Weisungen des Subsidiärversicherers zu unterstützen oder selbst durchzuführen. Der Regresserlös ist dem Subsidiärversicherer bis zur Höhe der von ihm bezahlten Entschädigung abzuliefern.
10. Der schweizerische Importeur und seine Bank sind verpflichtet, weder dem Verkäufer noch Dritten vom Abschluss dieser Subsidiärversicherung Kenntnis zu geben. Wird diese Verpflichtung nicht eingehalten, ist der Subsidiärversicherer von seiner Haftung befreit.

Zoll und Verbrauchssteuern 20

Klausel STV 20 / 1988

1. Zusätzlich zum Versicherungswert sind Zoll und Verbrauchssteuern mitversichert. Die hierfür zu versichernde Summe ist gesondert anzumelden.
2. Der Versicherer haftet nur für die bezahlten Zölle und die Verbrauchssteuern auf Gütern, die durch ein versichertes Ereignis verlorengegangen oder beschädigt worden sind. Für die Berechnung der Entschädigung aus dieser Zusatzversicherung ist das Verhältnis massgebend, das sich bei der Hauptversicherung aus dem Versicherungswert der Güter zur geschuldeten Entschädigung (Kosten nicht mitgerechnet) ergibt.

3. Zurückerstattete Zoll- und Verbrauchssteuer-Beträge sind an den Versicherer abzuführen.
4. Bei Zahlung der Versicherungssumme der Hauptversicherung kann der Versicherer verlangen, dass der Versicherungsnehmer die beschädigten Güter zerstört oder auf seine Eigentumsrechte an ihnen verzichtet, um die Entrichtung des Zolles und der Verbrauchssteuer zu vermeiden.

Begleittransporte 21

Klausel STV 21 / 1991

Ein Begleittransport liegt vor, wenn die versicherten Güter während der ganzen versicherten Reise oder auf einer Teilstrecke von Personen mitgeführt werden, die nicht in der Eigenschaft als Frachtführer handeln. Für Begleittransporte gilt der Versicherungsschutz nur, wenn die Güter unter dauernder persönlicher Aufsicht stehen oder - während Zwischenaufhalten - in abgeschlossenen Räumen von massiven Gebäuden deponiert sind.

In Abänderung von lit. A «Umfang der Versicherung» der ABVT 1988 leistet der Versicherer Ersatz für Verlust nur, falls dieser die unmittelbare Folge eines der nachstehenden Ereignisse ist

- Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen die mit der Durchführung des Transportes beauftragten Personen oder bei deren Unfähigkeit zum Widerstand infolge von Unfall oder Tod
- qualifizierter Unfall gemäss Art. 2 ABVT 1988 und
- während Zwischenaufhalten Einbruchdiebstahl aus abgeschlossenen Räumen von massiven Gebäuden.

Die Versicherung beginnt, sobald die Güter den mit dem Transport beauftragten Personen zur unverzüglichen Durchführung des Transportes übergeben sind, und endet, sobald sie an der vom Absender oder Empfänger bestimmten Ablieferungsstelle am Bestimmungsort ausgeliefert sind.

Temperatureinflüsse 23

Klausel STV 23 / 1991

1. In Abänderung des Ausschlusses «Temperatureinflüsse» in Art. 6 a) der ABVT 1988 erstreckt sich die Versicherung auf den Verderb der Güter als Folge eines Temperatureinflusses.
2. Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass
 - a) die Güter sich bei Beginn der Versicherung in einwandfreiem Zustand befinden, und Zurichtung sowie Gefrieren oder Kühlen sachgemäss erfolgten;
 - b) der Versicherungsnehmer alle Massnahmen getroffen hat, dass die vorgeschriebenen Temperaturen während der Dauer der Versicherung eingehalten werden.
3. Gefrierbrand ist von der Versicherung ausgeschlossen.
4. Für diesen erweiterten Versicherungsschutz gilt eine Abzugsfranchise von 3 % pro Partie. Verteilt sich die Partie auf mehrere Transportmittel, gilt für die Anwendung der Franchise jeder pro Transportmittel verladene Teil als Partie.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Versicherung von Gütertransporten (ABVT 1988)

Ausgabe 01.1999

Dem Versicherungsnehmer sind in diesen Allgemeinen Bedingungen gleichgestellt der Anspruchsberechtigte, der Versicherte sowie die Personen, für

deren Handlungen der Versicherungsnehmer, der Anspruchsberechtigte oder der Versicherte einzustehen hat.

A. Umfang der Versicherung

Art. 1 Versicherungsarten

Versichert sind die Risiken, denen die Güter während der versicherten Reise ausgesetzt sind, soweit einzelne Risiken nicht ausdrücklich ausgeschlossen werden. Die hauptsächlichlichen Versicherungsarten sind

- Art. 2 Eingeschränkte Versicherung
- Art. 3 Erweiterte Versicherung
- Art. 4 Versicherung gegen alle Risiken

Fehlt eine Vereinbarung, gilt die Eingeschränkte Versicherung.

Art. 2 Eingeschränkte Versicherung

Versichert sind Verlust und Beschädigung, wenn sie die unmittelbare Folge eines der nachstehenden Ereignisse (der sogenannten qualifizierten Unfälle) sind

- Schiffbruch
- Strandung
- Leckwerden des Schiffes, wodurch das Anlaufen eines Nothafens notwendig wird
- Seewurf und Überbordspülen ganzer Kolli
- Zusammenstoss, Sturz oder Zusammenbruch des Transportmittels
- Entgleisung
- Absturz von Luft- und Raumfahrzeugen oder Teilen davon
- Einsturz von Kunstbauten
- Feuer, Explosion, Blitz, Erdbeben, Vulkanausbruch, Überschwemmung, Lawinen, Erd- und Schneerutsch, Felssturz, Springflut, orkanartiger Sturm (Windgeschwindigkeit über 100 km pro Stunde)
- Sturz der Güter während der Verladung, Umladung oder Ausladung.

Versichert sind ferner Diebstahl und Abhandenkommen ganzer Kolli (d. h. Ware und Verpackung) oder ganzer Ladungen.

Art. 3 Erweiterte Versicherung

Versichert sind Verlust und Beschädigung; wenn nichts anderes vereinbart ist, sind jedoch die folgenden Spezialrisiken ausgeschlossen

- Vernässung durch Süsswasser sowie durch Niederschlag aus Verdunstung im Schiff oder Container
- Rost und andere Oxydation
- Bruch
- aussergewöhnliche Leckage (Auslaufen)
- Verlust und Beschädigung durch Ratten und Mäuse oder von aussen kommendes Ungeziefer
- Geruchsannahme.

Diese Spezialrisiken sind aber versichert, wenn der Schaden durch einen qualifizierten Unfall gemäss Art. 2 verursacht worden ist.

Art. 4 Versicherung gegen alle Risiken

Versichert sind Verlust und Beschädigung.

Art. 5 Gemeinsame Einschlüsse für alle Versicherungsarten

Bei allen Versicherungsarten sind ebenfalls versichert

- a) Die Beiträge zur Havarie-Grosse, die gemäss einer rechtsgültigen Dis-pache auf die versicherten Güter entfallen, sowie die zur Havarie-Grosse gehörenden Aufopferungen der Güter, alles unter Vorbehalt der in Art. 6 aufgeführten Ausschlüsse.
- b) Soweit ein versicherter Schaden vorliegt oder unmittelbar droht, die Kosten

- der Intervention des Havarie-Kommissärs
- zur Verhütung oder Minderung des Schadens.

c) Falls ein versichertes Ereignis gemäss Art. 2 vorliegt, die Mehrkosten für Umladung, einstweilige Lagerung und Weiterbeförderung, soweit der Versicherungsnehmer diese Massnahmen nach den Umständen als notwendig erachten durfte oder sie vom Versicherer angeordnet wurden.

d) Nur auf besondere Vereinbarung, gegen Entrichtung einer Mehrprämie und sofern der letzte Absatz von Art. 8 betreffend Seereisen erfüllt ist

Die Mehrkosten für Entladung, Lagerung und Transport der versicherten Güter bis zum vorgesehenen Bestimmungsort nach Freigabe der Ladung von einem Seeschiff, das beschlagnahmt, aufgehalten oder zu einem anderen als dem vorgesehenen Bestimmungshafen umgeleitet worden ist, weil die Anforderungen des "International Safety Management Code" nicht erfüllt sind.

Art. 6 Gemeinsame Ausschlüsse für alle Versicherungsarten

a) Nicht versichert sind die Folgen von

- Beschlagnahme, Wegnahme oder Zurückhaltung durch eine Regierung, Behörde oder Macht; vorbehalten bleibt Art. 6 d
- Verzögerung in der Beförderung oder Ablieferung, gleichviel aus welcher Ursache
- Vorsatz des Versicherungsnehmers; bei Grobfahrlässigkeit des Versicherungsnehmers ist der Versicherer berechtigt, seine Leistung in einem dem Grad des Verschuldens entsprechenden Verhältnis zu kürzen
- unrichtiger Deklaration
- Verletzung von Ein-, Aus- oder Durchfuhrbestimmungen sowie von Devisen- und Zollvorschriften
- Verletzung von Beförderungsvorschriften mit Wissen des Versicherungsnehmers
- Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsverzug des Eigentümers, Charterers oder Betreibers eines Transportmittels oder sonstigen finanziellen Auseinandersetzungen mit den genannten Parteien, sofern der Versicherungsnehmer diese Parteien selbst ausgewählt oder die Auswahl massgeblich beeinflusst hat.

Nicht versichert sind ausserdem Schäden, die entstanden sind durch

- Luftfeuchtigkeit
- Temperatureinflüsse
- Vorgänge, die in der Natur der Güter liegen, wie Selbstverderb, Erhitzung, Selbstentzündung, Schwund, Abgang, gewöhnliche Leckage
- Ungeziefer, das von den versicherten Gütern stammt
- ungeeigneten Zustand der Güter für die versicherte Reise
- ungeeignete oder ungenügende Verpackung
- unsachgemässes Verstauen im Transportmittel oder Container durch den Versicherungsnehmer
- gewöhnliche Abnützung

b) Ferner sind nicht versichert

- Schäden an der Verpackung, sofern diese nicht besonders versichert ist
- Haftpflichtansprüche für Schäden, welche die versicherten Güter verursachen
- Schäden durch Kernenergie
- mittelbare Schäden, wie
 - Schäden, welche die Güter selbst nicht unmittelbar betreffen (z. B. Zins-, Kurs- oder Preisverluste, Nutzungs- oder Betriebsverluste)

- die mit einem Schaden verbundenen Umtriebe
 - Liege- und Standgelder, Frachtzulagen aller Art sowie Kosten soweit sie nicht durch Art. 5 b und c eingeschlossen sind.
- c) Der Versicherer ist von jeder Leistungspflicht befreit, wenn mit Wissen des Versicherungsnehmers
- die Reise oder das Transportmittel (siehe Art. 8) den Vereinbarungen nicht entspricht
 - die Güter mit ungeeigneten Fahrzeugen oder Containern befördert werden
 - Verkehrswege benützt werden, die ungeeignet oder behördlich gesperrt sind.
- d) Wenn nichts anderes vereinbart ist, besteht keine Versicherung für die Folgen von Ereignissen aus politischen oder sozialen Motiven, wie
- Krieg
 - kriegsähnliche Ereignisse (z. B. Besetzung von fremden Gebieten, Grenzzwischenfälle)
 - Bürgerkrieg, Revolution, Rebellion
 - Kriegsvorbereitungen oder Kriegsmassnahmen
 - Explosion oder sonstige Wirkungen von Minen, Torpedos, Bomben oder anderen Kriegswerkzeugen
 - Konfiskation, Requisition, Sequestration, Wegnahme oder Zurückhaltung durch eine Regierung, Behörde oder Macht
 - Streik, Aussperrung und Unruhen aller Art
 - gewalttätige oder böswillige Handlungen.

Es besteht auch dann kein Versicherungsschutz, wenn sich die Ursache eines Schadens nicht feststellen lässt, es jedoch wahrscheinlich ist, dass der Schaden durch eines der erwähnten Ereignisse entstanden ist.

Art. 7 Besondere Fälle

Sofern nichts anderes vereinbart ist, sind nur gemäss Art. 2 versichert

- unverpackte Güter
- Rücksendungen
- Güter, die eine Vorreise hinter sich haben
- gebrauchte Güter
- Güter, die in beschädigtem Zustand verschickt werden
- Güter, die mit Wissen des Versicherungsnehmers auf Deck verladen werden, ausgenommen wenn sie in einem seetüchtigen Container auf einem dafür eingerichteten Schiff reisen.

B. Dauer der Versicherung

Art. 10 Anfang und Ende

Die Versicherung gilt von Haus zu Haus.

Die Versicherung beginnt, sobald die Güter auf das Transportmittel bzw., in den Container verladen werden, mit dem sie die versicherte Reise antreten. Sie endet im Zeitpunkt, da die Güter am Ende der versicherten Reise beim Empfänger aus dem Transportmittel bzw. aus dem Container ausgeladen sind.

Falls für den Abtransport bzw. die Zulieferung kein Transportmittel benützt wird, beginnt die versicherte Reise, sobald die versandbereiten Güter den Lagerplatz am Abgangsort verlassen, und endet, sobald sie beim Empfänger eingetroffen sind.

C. Wertbestimmungen

Art. 12 Versicherungswert

Der Versicherungswert ist gleich dem Wert der Güter am Ort und zur Zeit des Beginns der versicherten Reise zuzüglich Fracht, Versicherungsprämie und der übrigen Kosten bis zum Bestimmungsort. Durch besondere Vereinbarung können auch Zoll und Verbrauchssteuern mitversichert werden. Bei Handelswaren kann der so ermittelte Wert um den erhofften Gewinn des Käufers - ohne besondere Vereinbarung bis zu 10% - erhöht werden.

Art. 8 Zugelassene Transportmittel

Sofern nichts anderes vereinbart ist, besteht Versicherungsschutz nur, wenn die Transportmittel, mit denen die Güter befördert werden, den folgenden Anforderungen entsprechen

Für Seereisen

- Schiffe, die im Lloyd's Register oder in einem anderen international anerkannten Schiffsregister in der ersten Klasse klassifiziert und nicht älter als 20 Jahre sind

und

- Schiffe sowie Unternehmen (Reedereien) die gemäss dem "International Safety Management Code" (ISM-Code) zertifiziert sind.

Der Versicherungsnehmer muss ausserdem nachweisen können, dass er den Spediteur bzw. Ablader schriftlich beauftragt hat, mit dem ISM-Code zertifizierte Schiffe zu verwenden. Diese Anforderung gilt sinngemäss auch dann, wenn die Ware im Zeitpunkt der Risikoübernahme durch den Versicherer schon an Bord eines Schiffes verladen ist.

Für Reisen auf Binnengewässern

- Schiffe, die für die betreffende Reise behördlich zugelassen und für den Gütertransport tauglich sind. Ist ein Rheinschiff von der Internationalen Vereinigung des Rheinschiffsregisters klassifiziert, gilt der Tauglichkeitsbeweis für den Gütertransport erbracht.

Für Luftreisen

- Luftfahrzeuge behördlich zugelassener Luftverkehrsgesellschaften.

Für übrige Reisen

- Transportmittel, die behördlich zugelassen sind.

Werden die obengenannten Anforderungen ohne Wissen des Versicherungsnehmers nicht erfüllt, bleibt der Versicherungsschutz trotzdem bestehen. Sobald der Versicherungsnehmer von Abweichungen erfährt, hat er diese dem Versicherer zu melden. Für Gefahrerhöhungen ist eine Mehrprämie zu entrichten. Die ISM-Zertifizierung kann nicht durch eine Mehrprämie wegbedungen werden.

Diese Bestimmungen gelten nicht für Postsendungen.

Art. 9 Franchisen

Wird eine Franchise vereinbart, gilt folgende Regelung

Bei einer Integralfranchise (frei von ...) haftet der Versicherer für den ganzen Schaden, wenn dieser den vereinbarten Prozentsatz erreicht.

Bei einer Abzugsfranchise (unter Abzug von...) hat der Versicherer nur den Teil des Schadens zu ersetzen, der den vereinbarten Prozentsatz übersteigt.

Wenn nichts anderes vereinbart ist, wird der Franchisensatz auf den Ersatzwert jedes einzelnen Kollos berechnet. Ist diese Berechnungsweise im Schadenfall nicht möglich, wird die Franchise zum halben Satz auf die ganze Partie angewendet.

Art. 11 Aufenthalte

Werden die Güter während der Dauer der Versicherung aufgehalten, ist die Versicherung für jeden einzelnen Aufenthalt mit 30 Tagen begrenzt. Ist der Aufenthalt jedoch durch Umstände verursacht, auf die der Versicherungsnehmer keinen Einfluss hat, bleibt die Versicherung für weitere 30 Tage bestehen. An Zwischenplätzen gilt als Aufenthalt die Zeitspanne zwischen der Ankunft des anbringenden und der Abfahrt des weiterbefördernden Transportmittels; Ankunfts- und Abfahrtstag werden mitgerechnet.

Die Versicherung des Aufenthaltsrisikos kann durch besondere Vereinbarung verlängert werden.

Art. 13 Ersatzwert

Der Ersatzwert ist der Wert, den die Güter zur Zeit des Schadenereignisses am Bestimmungsort gehabt hätten. Beim Fehlen eines Gegenbeweises wird vermutet, dass der Ersatzwert mit dem Versicherungswert übereinstimmt.

Art. 14 Versicherungssumme

Die Versicherungssumme ist die Höchstsumme der Entschädigungen für alle Verluste und Beschädigungen, selbst wenn diese aus verschiedenen Ereignissen herrühren. Dagegen vergütet der Versicherer die Havarie-Grosse-Beiträge gemäss Art. 5 a sowie die Kosten gemäss Art. 5 b auch dann, wenn sie zusammen mit den genannten Entschädigungen die Versicherungssumme überschreiten.

Art. 15 Unterversicherung

Ist die Versicherungssumme niedriger als der Ersatzwert, besteht Versicherungsschutz für Verluste und Beschädigungen, Havarie-Grosse-Beiträge oder Kosten nur im Verhältnis der Versicherungssumme zum Ersatzwert.

Art. 16 Doppelversicherung

Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, Doppelversicherung dem Versicherer schriftlich zu melden, sobald er davon Kenntnis erhält. Der Versicherer haftet bei Doppelversicherung nur subsidiär.

D. Meldepflicht des Versicherungsnehmers

Art. 17 Anzeigepflicht

Der Versicherungsnehmer hat dem Versicherer beim Abschluss des Vertrages und zu jeder einzelnen Versicherungsanmeldung unaufgefordert alle Umstände mitzuteilen, die geeignet sind, die Beurteilung des Risikos zu beeinflussen. Die gleiche Pflicht besteht selbst dann, wenn anzunehmen ist, dass diese Umstände dem Versicherer oder seinem Vertreter bereits bekannt sind.

Wird eine Versicherung für fremde Rechnung oder durch einen Beauftragten des Versicherungsnehmers abgeschlossen, sind dem Versicherer auch die Umstände mitzuteilen, die dem Versicherten oder dem Beauftragten bekannt sind oder bekannt sein müssen.

Jedes Verschweigen, jede Täuschung, jede bewusst falsch oder entstellte Angabe bewirkt die Nichtigkeit des Vertrages; trotzdem bleibt die Prämie dem Versicherer verfallen.

Art. 18 Änderungen während der versicherten Reise

Bei Anlaufen eines Zwischenhafens, einer Abweichung vom üblichen Reiseweg oder einer Umladung, die beim Vertragsabschluss nicht vereinbart worden sind, sowie bei Änderungen, zu denen der Frachtführer auf Grund des Frachtvertrages befugt ist, bleiben die Güter versichert. Der Versicherungsnehmer ist jedoch verpflichtet, alle diese Abweichungen, sobald er davon Kenntnis erhält, dem Versicherer mitzuteilen und für die Gefahrerhöhung eine Mehrprämie zu zahlen.

Art. 19 Gefahrerhöhung

Wenn der Versicherungsnehmer eine wesentliche Gefahrerhöhung herbeiführt, ist der Versicherer - mit Ausnahme der in Art. 18 erwähnten Änderungen - für die Folgezeit nicht mehr an den Vertrag gebunden. Ist jedoch eine wesentliche Gefahrerhöhung ohne Zutun des Versicherungsnehmers eingetreten, hat er sie dem Versicherer anzuzeigen, sobald er davon erfährt, sonst fällt der Versicherungsschutz mit dem Eintritt der Gefahrerhöhung dahin. Für die Gefahrerhöhung ist eine Mehrprämie zu entrichten.

E. Obliegenheiten im Schadenfall

Art. 20 Schadenmeldung und Rettungsmassnahmen

Der Versicherungsnehmer hat dem Versicherer jedes ihm bekannt gewordene Schadenereignis unverzüglich anzuzeigen. Ausserdem hat der Versicherungsnehmer im Schadenfall für die Erhaltung und Rettung der Güter sowie für die Minderung des Schadens unverzüglich zu sorgen. Der Versicherer kann auch selbst eingreifen. Bei Verletzung der Obliegenheit kann die Entschädigung in einem dem Grade des Verschuldens des Versicherungsnehmers entsprechenden Verhältnis herabgesetzt werden.

Art. 21 Sicherstellung der Rückgriffsrechte

Die Rechte gegenüber Dritten, die für den Schaden haftbar gemacht werden können, sind sicherzustellen. Insbesondere sind folgende Massnahmen zu treffen

- a) Für äusserlich erkennbare Schäden ist gegenüber dem Frachtführer ein schriftlicher Vorbehalt anzubringen, bevor die Güter in Empfang genommen werden.
- b) Für äusserlich nicht erkennbare und für vermutete Schäden sind die nötigen Vorbehalte innerhalb der gesetzlichen und vertraglichen Fristen rechtsgültig anzubringen.

- c) Der Frachtführer ist zur gemeinsamen Feststellung des Schadens aufzufordern.

Der Versicherungsnehmer haftet für jede Handlung oder Unterlassung, welche die Rückgriffsrechte beeinträchtigt.

Art. 22 Schadenfeststellung

Im Schadenfall ist in der Schweiz der Versicherer, im Ausland sein Havariekommissär unverzüglich beizuziehen, um den Schaden festzustellen und die nötigen Massnahmen zu treffen. Bei äusserlich nicht erkennbaren Schäden ist die Feststellung innerhalb einer Woche, seitdem der Empfänger die Güter in Gewahrsam genommen hat, zu verlangen. Hat der Versicherer keinen Havariekommissär bestimmt, muss der «Lloyd's Agent» oder, falls ein solcher fehlt, ein anderer anerkannter Havariekommissär beigezogen werden. Ist der Schaden während eines Post-, Eisenbahn- oder Lufttransportes entstanden, ist von der Transportanstalt eine Tatbestandsaufnahme zu verlangen. Die Spesen und das Honorar des Havariekommissärs sind von demjenigen zu bezahlen, der ihm den Auftrag erteilt hat. Der Versicherer wird sie zurückerstatten, soweit der Schaden versichert ist.

Der Versicherer ist von der Entschädigungspflicht befreit, wenn der Schaden nicht in der vorgeschriebenen Weise festgestellt wird.

F. Schadenermittlung und Entschädigungsforderung

Art. 23 Expertise

Können sich die Parteien über Ursache, Art und Umfang des Schadens nicht einigen, ist ein Experte beizuziehen. Gelingt es ihnen nicht, sich über die Wahl des Experten zu verständigen, hat jede Partei einen zu bezeichnen. Können sich die Experten nicht einigen, müssen sie einen Obmann wählen oder ihn durch die zuständige Behörde bestimmen lassen. Der Expertenbericht soll alle Angaben enthalten, die nötig sind, damit sich die Haftung des Versicherers beurteilen und der Schaden berechnen lässt.

Art. 24 Berechnung des Schadens

Bei Beschädigung ist die Wertverminderung in Prozenten des Gesundheitswertes zu ermitteln. Dieser Prozentsatz, berechnet auf den Ersatzwert, ergibt den Schaden. Kann ein beschädigter Gegenstand repariert werden, bilden die Reparaturkosten die Grundlage der Schadenberechnung. - Der Versicherer oder der Havariekommissär kann verlangen, dass der Wert der beschädigten Güter durch eine öffentliche Versteigerung festgestellt wird. - Müssen die Güter unterwegs wegen einer Beschädigung verkauft werden, gehört der Reinerlös dem Anspruchsberechtigten; der Schaden besteht aus dem Unterschied zwischen Ersatzwert und Reinerlös. - Der Versicherer ist nicht verpflichtet, beschädigte Güter zu übernehmen.

Bei Verlust wird der Schaden auf den Ersatzwert im Verhältnis des verlore-

nen Teils zum Ganzen berechnet.

Der Versicherer vergütet weder Fracht, Zölle, Verbrauchssteuern noch andere Kosten, die sich infolge eines Schadenereignisses einsparen lassen. Ferner wird der Schadenersatz, den der Versicherungsnehmer von Dritten erhalten hat, von der Leistung des Versicherers abgezogen.

Art. 25 Preisgabe

Der Versicherungsnehmer ist in folgenden Fällen berechtigt, vom Versicherer Zahlung des Ersatzwertes zu fordern gegen Übertragung aller Eigentumsrechte an den Gütern und Abtretung möglicher Schadenersatzansprüche gegenüber Dritten

- a) bei Verschollenheit des Transportmittels. Verschollenheit liegt vor, wenn während sechs Monaten keine Nachrichten über das Transportmittel eingegangen sind

G. Rechtsfragen

Art. 27 Zahlungspflicht

Der Versicherungsanspruch wird vier Wochen nach dem Tage fällig, da sämtliche Belege eingereicht worden sind, die es dem Versicherer erlauben, sich von der Richtigkeit der Forderung zu überzeugen. Wenn Zweifel über die Legitimation des Anspruchsberechtigten bestehen, kann sich der Versicherer von seiner Leistungspflicht befreien, indem er die Entschädigungssumme rechtsgültig hinterlegt.

Bei Havarie-Grosse vergütet der Versicherer den vorläufigen Beitrag, sofern ihm die blanko indossierte Originalquittung überlassen wird.

Art. 28 Geltendmachung der Rückgriffsrechte

Werden ohne Zustimmung des Versicherers Dritte von der Haftung befreit, fällt jeder Entschädigungsanspruch dahin. Der Versicherungsnehmer tritt sämtliche Schadenersatzansprüche gegenüber Dritten an den Versicherer ab. Diese Abtretung wird wirksam, sobald der Versicherer seine Leistungspflicht erfüllt hat. Eine Abtretungserklärung ist nicht nötig; der Versicherer kann trotzdem auf der Ausfertigung dieses Dokumentes bestehen.

Der Versicherer kann verlangen, dass der Versicherungsnehmer in eigenem Namen die Rückgriffsrechte geltend macht. Die Kosten trägt der Versicherer. Dieser ist berechtigt, den Anwalt des Versicherungsnehmers zu bestimmen und zu instruieren. Ohne das Einverständnis des Versicherers darf der Versicherungsnehmer den von Dritten angebotenen Schadenersatz nicht annehmen.

Art. 29 Verwirkung

Rechtsansprüche gegen den Versicherer erlöschen sofern sie nicht innerhalb zweier Jahre, nachdem das Schadenereignis eingetreten ist, gerichtlich geltend gemacht werden.

Forderungen für Havarie-Grosse-Beiträge erlöschen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Fertigstellung der Dispathe gerichtlich geltend gemacht werden.

- b) bei Seeuntüchtigkeit des Schiffes infolge eines versicherten Ereignisses gemäss Art. 2, sofern die Weiterbeförderung nicht innerhalb sechs Monaten möglich war.

Der Versicherer kann jedoch - auch wenn er den Ersatzwert bezahlt - auf die Übertragung der Eigentumsrechte an den Gütern verzichten.

Art. 26 Entschädigungsforderung

Wer eine Entschädigungsforderung geltend macht, muss sich durch die Police oder das Versicherungszertifikat legitimieren. Er hat ferner zu beweisen, dass die Güter während der versicherten Reise einen Schaden erlitten haben, für den der Versicherer haftet. Zu diesem Zweck sind mit der Schadenrechnung alle nötigen Belege (Fakturen, Frachtpapiere, Havariezertifikate, Tatbestandsaufnahmen, Expertenberichte usw.) einzureichen.

Art. 30 Wirkung der Massnahmen des Versicherers und des Havariekommissärs

Die vom Versicherer oder Havariekommissär angeordneten Massnahmen, um einen Schaden festzustellen, zu mindern oder zu verhüten oder um die Regressrechte zu wahren oder geltend zu machen, bewirken keine Anerkennung einer Leistungspflicht.

Art. 31 Gerichtsstand

Für alle Streitigkeiten aus dem vorliegenden Versicherungsvertrag stehen dem Versicherungsnehmer wahlweise der Gerichtsstand an seinem schweizerischen Wohnsitz oder am Sitz des Versicherers zur Verfügung. Als Sitz des Versicherers gilt bei ausländischen Gesellschaften die Geschäftsstelle für das gesamte schweizerische Geschäft.

Art. 32 Verhältnis zum Versicherungsvertrags-Gesetz (VVG)

Die folgenden Artikel des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag vom 2. April 1908 finden keine Anwendung Art. 2, 3, 8 Ziff. 3 und 4, 14 Abs. 2 - 4, 20, 21, 26 - 32, 38, 42, 46, 47, 49, 50, 64 Abs. 1 - 4, 72 Abs. 3. Die übrigen Bestimmungen des genannten Gesetzes sind nur anwendbar, soweit die Bedingungen der Police nicht davon abweichen.

Art. 33 Meldestellen des Versicherers

Alle Mitteilungen an den Versicherer sind entweder an seine schweizerische Hauptniederlassung oder an seine Agentur, welche die Police ausgestellt hat, zu richten.

Policenbedingungen (PB 2006)

Generalpolice

Ausgabe 01.2006

In diesen Bedingungen sind dem Versicherungsnehmer diejenigen Personen gleichgestellt, für deren Handlungen er einzustehen hat.

1. Generalpolice

Durch die Generalpolice wird ein Versicherungsvertrag beurkundet. Dieser verpflichtet

- den Versicherungsnehmer, sämtliche in der Generalpolice bezeichneten Risiken zur Versicherung anzumelden
- den Versicherer, sie zu den in der Generalpolice vereinbarten Bedingungen zu versichern.

Die Anmeldungen sind vor Beginn der versicherten Reise einzureichen. Wenn der Versicherungsnehmer bei der Anmeldung nicht alle erforderlichen Angaben machen kann, muss er sie sobald als möglich nachliefern. Fehler oder Auslassungen bei der Anmeldung hat der Versicherungsnehmer unverzüglich nach Entdeckung richtig zu stellen, auch dann, wenn die Güter ohne Schaden bereits am Bestimmungsort eingetroffen sind. Im Falle einer verspäteten oder unrichtigen Anmeldung besteht Versicherungsschutz nur, wenn der Versicherungsnehmer beweisen kann, dass er sein Möglichstes getan hat, um sämtliche in der Generalpolice bezeichneten Risiken ordnungsgemäss anzumelden und Fehler oder Auslassungen richtig zu stellen.

Wird die Anmeldepflicht vom Versicherungsnehmer absichtlich verletzt, kann der Versicherer den Vertrag fristlos aufheben und sämtliche aus der Police an ihn gestellten Entschädigungsforderungen ablehnen.

Bei einer Kündigung bleiben die vor Erlöschen der Generalpolice angemeldeten Risiken versichert.

2. Versicherungszertifikat

Erstellen des Zertifikates durch den Versicherer

Der Versicherer stellt dem Versicherungsnehmer, auf Verlangen und gegen Entrichtung einer Gebühr, für jeden Transport ein Versicherungszertifikat aus. Mit dem Versicherungszertifikat wird bestätigt, dass die darin bezeichneten Güter aufgrund der gültigen Police versichert sind.

Erstellen des Zertifikates durch den Versicherungsnehmer

Die Gesellschaft kann dem Versicherungsnehmer für die Erstellung von Versicherungszertifikaten Blanko-Zertifikate zur Verfügung stellen. Der Versicherungsnehmer verpflichtet sich die Zertifikate nur entsprechend den Bestimmungen der gültigen Police zu verwenden bzw. auszustellen. Insbesondere sind die Höchstversicherungssummen und der Versicherungsschutz einzuhalten. Der Versicherungsnehmer verpflichtet sich, für jeden Schaden aufzukommen, der der Gesellschaft aus nicht ordnungsgemässer Verwendung der Versicherungszertifikate entsteht, soweit dieser von ihm zu verantworten ist.

3. Ausgeschlossene Güter

Ohne besondere Vereinbarung sind unter dieser Police nicht versichert

- Wertpapiere und Urkunden aller Art
- Edelmetalle - unverarbeitet, in Barren oder gemünzt -, deren Wert mindestens gleich dem Wert des Silbers ist; kurante Geldstücke aus Nichtedelmetallen
- Banknoten
- gezogene Lose

- Gegenstände mit Kunst- oder Liebhaberwert
- Uhren, Bijouterie, Zubehör- und Ersatzteile; echte Perlen (einschl. Zuchtperlen), Edelsteine und andere Juwelen
- lebende Tiere
- lebende oder frische Pflanzen
- Güter, die auf eigener Achse reisen.

Diese Bestimmung gilt auch dann, wenn die zu versichernden Güter mit einem Sammelbegriff wie "Güter aller Art" bezeichnet werden oder Teil von Umzugsgut sind.

4. Prämienzahlung

Die Prämie wird bei Rechnungsstellung fällig. Wird die fällige Prämie nicht entrichtet, ist der Versicherungsnehmer unter Hinweis auf die Säumnisfolgen schriftlich aufzufordern, binnen 14 Tagen nach Absenden der Mahnung Zahlung zu leisten.

Bleibt die Mahnung ohne Erfolg, kann der Versicherer

- a) seine Forderung rechtlich geltend machen sowie
- b) entweder die Versicherung künftiger Transporte bis zur Zahlung der verfallenen Prämie ablehnen
- c) oder die Police fristlos aufheben.

5. Verrechnung der Prämien mit Schäden

Der Versicherer kann alle fälligen Prämien mit der Entschädigung verrechnen. Ist jedoch der Anspruchsberechtigte ein gutgläubiger Dritter, kann nur die Prämie verrechnet werden, welche für den vom Schaden betroffenen Transport geschuldet ist.

6. Prämienrückerstattung

Bei vorzeitiger Auflösung oder Beendigung des Versicherungsvertrages ist die Prämie nur für die Zeit bis zur Vertragsauflösung geschuldet. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen unter "Vertragsdauer und Kündigung".

7. Vertragsdauer und Kündigung

Der Versicherungsvertrag tritt mit dem in der Police festgesetzten Zeitpunkt in Kraft. Ist er auf ein Jahr oder eine längere Dauer abgeschlossen, so verlängert er sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mindestens drei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Die Kündigung ist rechtzeitig erfolgt, wenn sie spätestens am letzten Tag vor Beginn der dreimonatigen Frist dem Versicherer bzw. dem Versicherungsnehmer zugekommen ist.

Hat der Versicherer in einem Schadenfall Leistung erbracht, so kann der Vertrag spätestens bei der Auszahlung der Entschädigung von beiden Seiten durch schriftliche Erklärung gekündigt werden.

Wird der Vertrag gekündigt, so erlischt die Haftung des Versicherers 14 Tage, nachdem der anderen Partei die Kündigungserklärung zugegangen ist.

Dem Versicherer bleibt der Anspruch auf die Prämie für die laufende Versicherungsperiode gewahrt, falls der Versicherungsnehmer den Vertrag während des auf den Vertragsabschluss folgenden Jahres kündigt.

Condizioni generali per l'assicurazione dei trasporti di merci (CGAT 2006)

Edizione 01.2006

Traduzione: In caso di contestazione fa fede il testo originale tedesco

Sono equiparati allo stipulante: l'avente diritto, l'assicurato e quelle persone dei cui atti rispondono lo stipulante, l'avente diritto o l'assicurato.

A. Estensione della copertura assicurativa

Art. 1 Oggetto dell'assicurazione

Sono assicurati i rischi ai quali la merce è sottoposta durante il viaggio assicurato, ad eccezione di alcuni rischi espressamente esclusi. In mancanza di un preciso accordo, viene prestata la copertura prevista dall'assicurazione limitata secondo l'art. 2.

Art. 2 Assicurazione limitata

L'assicurazione copre la perdita e l'avaria che sono la conseguenza diretta di uno degli eventi seguenti (cosiddetti eventi di forza maggiore):

- naufragio
- arenamento
- falle nella nave tali da rendere necessario lo scalo di emergenza in un porto
- getto a mare e asporto di colli interi
- collisione, caduta o rottura del mezzo di trasporto
- deragliamento
- caduta di aeromobili e veicoli spaziali o di parti di essi
- atterraggio e ammaraggio d'emergenza
- crollo di costruzioni d'arte
- incendio, esplosione, fulmine, terremoto, eruzione vulcanica, inondazione, valanga, frana, smottamento, caduta di massi, maremoto, uragano (velocità del vento superiore a 100 km/orari)
- caduta della merce durante le operazioni di carico, trasbordo o scarico

Sono inoltre assicurati il furto e lo smarrimento di colli interi (cioè delle merci e del relativo imballaggio) o dell'intero carico.

Art. 3 Casi particolari

Salvo convenzione speciale, nei seguenti casi viene accordata solo la copertura prevista all'art. 2:

- merci non imballate
- merci di ritorno
- merci usate
- merci spedite in stato avariato
- merci non caricate in un container e caricate in coperta con consapevolezza dello stipulante.

Art. 4 Assicurazione contro tutti i rischi

Sono assicurate la perdita e l'avaria.

Art. 5 Inclusioni comuni a tutte le forme di copertura

Sono ugualmente assicurati da tutte le forme di copertura:

- a) I contributi per avaria generale che risultano a carico della merce assicurata in conformità ad un verbale di avaria giuridicamente valido, come pure i sacrifici di merce a causa di un'avaria generale; salvo le esclusioni previste all'art. 6.
- b) Qualora si verifichi o minacci di verificarsi un danno risarcibile, le spese sostenute per
 - l'intervento del commissario di avaria
 - la prevenzione o limitazione del danno.
- c) Qualora si verifichi un evento coperto dall'assicurazione, le spese supplementari sostenute per il trasbordo, il provvisorio immagazzinamento ed il successivo inoltro, a condizione che le operazioni di cui sopra, tenendo conto delle circostanze, siano state valutate necessarie dallo stipulante o le stesse siano state disposte dall'assicuratore.

- d) le spese supplementari per lo scarico, l'immagazzinamento ed il trasporto della merce assicurata fino al luogo di destinazione previsto, dopo il rilascio del carico di una nave sequestrata, trattenuta o deviata su altro porto, perché non rispondente a quanto previsto dall'International Safety Management Code senza consapevolezza dello stipulante.
- e) la perdita e l'avaria che sono la conseguenza dell'insolvenza o morosità del proprietario, del noleggiatore o del gestore di un mezzo di trasporto o a causa di altre discordanze finanziarie con le parti suddette, nella misura in cui lo stipulante non abbia espressamente scelto queste parti o non ne abbia influenzato in modo determinante la scelta.

Art. 6 Esclusioni comuni per tutte le forme di copertura

- a) Non sono assicurate le conseguenze di:
 - sequestro, confisca o ritenzione da parte di un governo, autorità o organo di potere; con riserva dell'art. 6e
 - ritardo nel trasporto o nella consegna qualunque ne sia la causa
 - dolo dello stipulante. In caso di colpa grave dello stipulante, l'assicuratore è autorizzato a ridurre le proprie prestazioni in misura proporzionale al grado di colpa
 - falsa dichiarazione
 - infrazione delle disposizioni sull'importazione, esportazione o transito come pure violazione delle normative valutarie e doganali
 - violazione delle normative concernenti il trasporto commessa con il tacito consenso dello stipulante.
- b) Inoltre non sono assicurati i danni dovuti da:
 - umidità dell'aria
 - influssi della temperatura
 - vizi propri o qualità insite delle merci quali: autodeterioramento, surriscaldamento, autocombustione, diminuzione, calo, colaggio ordinario
 - insetti o parassiti provenienti dalla merce assicurata
 - condizione di non idoneità della merce per il viaggio assicurato
 - imballaggio inadeguato o insufficiente
 - cattivo stivaggio sul mezzo di trasporto o nel container ad opera dello stipulante
 - usura normale
 - i danni causati dall'energia nucleare e dalla radioattività. Questa esclusione non si riferisce ai danni causati da isotopi radioattivi ed installazioni per la produzione di raggi ionizzanti (p.e. per scopi medici)
 - i danni causati dall'uso di armi chimiche, biologiche, bio-chimiche o elettromagnetiche
- c) Non sono inoltre assicurati:
 - i danni all'imballaggio, se questo non è espressamente assicurato
 - le pretese di risarcimento avanzate per danni causati dalle merci assicurate
 - i danni indiretti, quali
 - danni che non colpiscono direttamente la merce assicurata (per e. perdite di interessi, differenze di cambio o di prezzo, perdite di usufrutto o di esercizio)
 - inconvenienti connessi ad un sinistro
 - controstallie e diritti di giacenza, supplementi di nolo di qualsiasi sorta, così come le spese ad eccezione di quelle non previste all'art. 5b, 5c e 5d.

- d) La copertura non è operante nel caso in cui, con consapevolezza dello stipulante:
- la merce viene trasportata con mezzi di trasporti (p.e. veicoli, containers o mezzi di manipolazione) non idonei
 - viene utilizzato un percorso non adatto o delle vie ufficialmente chiuse alla circolazione.
- e) Se non diversamente previsto l'assicuratore non risponde per i danni conseguenti ad eventi, quali
- guerra
 - eventi analoghi alla guerra (per e. occupazione di territori stranieri, incidenti di frontiera)
 - guerra civile, rivoluzione, ribellione
 - preparativi alla guerra e misure belliche
 - esplosioni o altri effetti di mine, siluri, bombe od altri ordigni bellici
 - confisca, requisizione, sequestro, sottrazione o ritenzione da parte di governi, autorità o organi di potere
 - scioperi, serrate o sommosse (sono considerate delle sommosse gli atti dolosi o di violenza che sono perpetrati durante assembramenti, disordini o tumulti ed i conseguenti saccheggi)
 - terrorismo (è considerato terrorismo ogni atto di violenza o minaccia di violenza per raggiungere scopi politici, religiosi, etnici, ideologici e simili. L'atto di violenza o la minaccia di violenza è atta a infondere paura o terrore nella popolazione o in parti di essa o a influenzare un governo o istituzioni statali)

L'assicuratore non risponde neppure nel caso in cui è verosimile che un danno, la cui causa non può essere stabilita, sia conseguenza di uno degli eventi summenzionati.

Art. 7 Mezzi di trasporto autorizzati

Salvo convenzione speciale, l'assicurazione è operante solo se i mezzi di trasporto sono autorizzati dalle autorità competenti.

- a) Inoltre, per viaggi via mare:
- Navi in acciaio a propulsione meccanica propria di non oltre 25 anni d'età, classificate da un membro di pieno diritto oppure da un membro dell' "International Association of Classification Societies" (lista dei membri IACS, vedi ww.iacs.org.uk). Per petroliere vale il limite d'età di 15 anni.
 - e
 - Navi e imprese (compagnie armatoriali) che dispongono della certificazione ai sensi dell'International Safety Management Code (Codice ISM).
- b) Inoltre, per viaggi per acque interne:
- Navi idonee al trasporto di merci. E' considerata idonea una nave classificata dall'Associazione internazionale delle imbarcazioni naviganti sul Reno (AIR).

La copertura è tuttavia operante se, all'insaputa dello stipulante, le disposizioni sopra menzionate non sono state rispettate. Appena lo stipulante ne viene a conoscenza deve darne notizia all'assicuratore.

B. Durata dell'assicurazione

Art. 8 Inizio e fine

L'assicurazione ha inizio non appena la merce è caricata sul veicolo ovvero nel container col quale il viaggio assicurato viene effettuato. Essa ha termine nel momento in cui la merce dal veicolo rispettivamente dal container alla fine del viaggio assicurato, presso il destinatario.

Nel caso in cui per il trasporto non viene utilizzato nessun mezzo, il viaggio assicurato ha inizio non appena la merce viene consegnata alla persona incaricata dell'immediato trasporto e termina con la consegna della stessa presso il destinatario.

Art. 9 Giacenze

Qualora la merce durante la durata dell'assicurazione sia sottoposta a giacenza, la copertura assicurativa è limitata a 30 giorni per ogni singola giacenza. Tuttavia, se la giacenza è dovuta a circostanze non dipendenti dalla volontà dello stipulante, la copertura assicurativa si protrae per altri 30 giorni.

Negli scali intermedi, si considera giacenza il tempo che intercorre tra l'arrivo del mezzo di trasporto su cui la merce era caricata e il momento della partenza di quello su cui la merce prosegue il viaggio; il giorno d'arrivo e quello di partenza vengono inclusi nel conteggio.

La copertura assicurativa del rischio di giacenza può essere modificata mediante convenzione speciale.

C. Determinazione del valore

Art. 10 Valore di assicurazione

Il valore di assicurazione è uguale al valore della merce nel luogo ed al momento dell'inizio del viaggio assicurato aumentato del nolo, del premio di assicurazione e degli altri costi sostenuti fino al luogo di destinazione.

Per le merci commerciali, il valore così determinato può essere aumentato dell'utile sperato dall'acquirente, senza convenzione speciale, fino ad un massimo del 10%.

Art. 11 Valore di risarcimento

Il valore di risarcimento corrisponde al valore che la merce avrebbe avuto al luogo di destinazione al momento del verificarsi del sinistro. Fino a prova contraria, si presuppone che il valore di risarcimento concordi con quello di assicurazione.

Art. 12 Somma assicurata

La somma assicurata costituisce il limite massimo del risarcimento di tutte le perdite e le avarie, anche se dipendenti da eventi diversi. Per contro, l'assicuratore rimborsa i contributi per avaria generale conformemente all'art. 5a, come pure le spese secondo gli articoli 5b, 5c e 5d, anche se il totale dell'indennizzo supera la somma assicurata.

Art. 13 Sottoassicurazione

Qualora la somma assicurata sia inferiore al valore di risarcimento, la copertura d'assicurazione è operante per le perdite e le avarie, per i contributi per avaria generale o per le spese solo nella proporzione esistente tra la somma assicurata ed il valore di risarcimento.

Art. 14 Doppia assicurazione

Lo stipulante, non appena ne viene a conoscenza, è obbligato a notificare per iscritto all'assicuratore l'esistenza di una doppia assicurazione. In caso di doppia assicurazione, l'assicuratore risponde solo in via sussidiaria.

D. Dichiarazioni obbligatorie dello stipulante

Art. 15 Obbligo d'avviso

Alla conclusione del contratto e ad ogni singola dichiarazione d'assicurazione lo stipulante deve comunicare spontaneamente all'assicuratore tutte le circostanze che possono influire sulla valutazione del rischio. Lo stesso obbligo sussiste anche quando si possa supporre che dette circostanze siano già note all'assicuratore o al suo rappresentante.

Quando viene stipulata un'assicurazione per conto altrui o da un incaricato dello stipulante, sono da comunicarsi all'assicuratore anche le circostanze che sono o che dovrebbero essere note all'assicurato o all'incaricato.

Ogni forma di reticenza, di inganno, ogni dichiarazione falsa o inesatta invalida il contratto

Art. 16 Cambiamenti durante il viaggio assicurato

La merce rimane assicurata, anche nei casi di scalo in un porto intermedio, di deviazione dal percorso usuale o di trasbordo, non previsti all'atto della stipulazione del contratto, come pure nel caso di altri mutamenti che possono essere apportati dal vettore in base al contratto di trasporto. Lo stipulante, non appena ne viene a conoscenza, è comunque tenuto a notificare all'assicuratore eventuali aggravamenti di rischio.

Art. 17 Aggravamento del rischio

Qualora lo stipulante causi un sostanziale aggravamento del rischio, l'assicuratore non sarà in futuro più vincolato al contratto, eccettuate le modifiche di cui all'art. 16. Se l'aggravamento del rischio si verifica indipendentemente dalla volontà dello stipulante, quest'ultimo deve darne comunicazione all'assicuratore non appena ne viene a conoscenza, in caso contrario la copertura assicurativa termina con il verificarsi del rischio.

E. Obblighi in caso di sinistro

Art. 18 Avviso di sinistro e misure di salvataggio

Lo stipulante deve dichiarare immediatamente all'assicuratore ogni sinistro del quale è venuto a conoscenza.

In caso di sinistro, lo stipulante deve inoltre adottare immediatamente i provvedimenti necessari per conservare e salvaguardare le merci, nonché per limitare il danno. L'assicuratore può anche intervenire direttamente. In caso di inosservanza di questi obblighi, l'indennità può essere ridotta proporzionalmente al grado di colpa dello stipulante.

Art. 19 Salvaguardia del diritto di rivalsa

Devono essere salvaguardati i diritti di rivalsa nei confronti di eventuali terzi responsabili del danno. Vanno in particolare adottate le seguenti misure:

- Per i danni riscontrabili dall'esterno, dev'essere presentata al vettore una riserva scritta, prima della presa in consegna della merce.
- I danni non riscontrabili dall'esterno, nonché per i danni presunti devono essere formulate le debite riserve, in una forma giuridicamente valida e entro i termini legali e contrattuali prescritti.
- Il vettore deve essere convocato per partecipare in contraddittorio alla constatazione del danno.

Lo stipulante è responsabile per qualsiasi azione o dimenticanza che comprometta il diritto di rivalsa.

Art. 20 Constatazione del danno

- Allo scopo di constatare il danno e prendere i provvedimenti opportuni, vanno fatti immediatamente intervenire: l'assicuratore se il danno si verifica in Svizzera, il commissario d'avaria, se il danno si verifica all'estero.
- In caso di danni non riscontrabili esternamente, la constatazione deve essere richiesta entro il termine di una settimana dalla presa in consegna della merce da parte del destinatario.
- Qualora l'assicuratore non abbia designato alcun commissario d'avaria, deve essere richiesto l'intervento di un Lloyd's Agent o, in mancanza di questo, di un altro commissario d'avaria riconosciuto.
- Se il danno si verifica durante il trasporto effettuato a mezzo posta o ferrovia oppure per via aerea o per servizio corriere espresso o pacchetti, deve essere richiesto all'impresa di trasporto il processo verbale.
- Le spese per l'intervento del commissario d'avaria sono a carico di chi gli ha conferito l'incarico. L'assicuratore le rimborsa nella misura in cui il danno è assicurato.
- Se il danno non viene constatato nei modi prescritti, l'assicuratore è liberato dall'obbligo di risarcimento.

F. Valutazione del danno e richiesta di indennizzo

Art. 21 Perizia

Se le parti non si accordano su cause, natura ed entità del danno, si deve richiedere l'intervento di un perito. In caso di disaccordo sulla scelta del perito, ogni parte ne designerà uno. Qualora i due periti non riescano ad accordarsi, dovranno designare un arbitro o farlo nominare dalle autorità competenti.

Il rapporto dei periti deve contenere tutte le indicazioni necessarie per determinare l'obbligo di prestazione dell'assicuratore e l'ammontare del danno.

Ogni parte sopporta le spese del proprio perito. Le spese per l'arbitro sono divise a metà tra le parti.

Art. 22 Calcolo del danno

In caso di avaria, il deprezzamento deve essere espresso in percentuale al valore della merce allo stato sano. L'ammontare del danno si ottiene calcolando questa percentuale sul valore di risarcimento. Qualora l'oggetto danneggiato possa essere riparato, le spese di riparazione costituiscono la base per il calcolo del danno.

Un minor valore dopo la riparazione non è assicurato.

L'assicuratore o il commissario d'avaria può richiedere che il valore della merce avariata venga constatato mediante una pubblica vendita all'asta. Se, a causa di un'avaria, la merce deve essere venduta durante il tragitto, il ricavo netto appartiene all'avente diritto; l'ammontare del danno è costituito dalla differenza tra il valore di risarcimento ed il ricavo netto.

In caso di perdita, l'ammontare del danno viene calcolato sul valore di risarcimento in base alla proporzione esistente fra la parte persa e la totalità.

L'assicuratore non risponde delle spese per nolo, dazi doganali e imposte di consumo, né di altre spese che possano essere risparmiate in seguito ad un sinistro. Inoltre, ogni indennizzo che lo stipulante ha ottenuto da terzi viene dedotto dalle prestazioni dovute all'assicuratore.

Art. 23 Trasferimento dei diritti di proprietà

Nei casi di seguito elencati, lo stipulante è autorizzato ad esigere dall'assicuratore il pagamento del valore di risarcimento contro trasferimento di tutti i diritti di proprietà sulla merce e cessione di eventuali diritti nei confronti di terzi:

- Scomparsa del mezzo di trasporto. Si considera scomparsa quando trascorsi sei mesi non si hanno notizie del mezzo di trasporto.
- Innavigabilità della nave in seguito ad un sinistro assicurato in base all'art. 2, qualora la merce non possa proseguire il viaggio entro 6 mesi.

L'assicuratore può tuttavia rinunciare al trasferimento dei diritti di proprietà sulla merce anche quando esso paghi il valore di risarcimento.

L'assicuratore non è obbligato a prendere la merce danneggiata.

Art. 24 Richiesta di indennizzo

Chi inoltra una richiesta di indennizzo deve legittimarsi mediante la polizza o il certificato d'assicurazione. Deve, inoltre, dimostrare che la merce ha subito, durante il viaggio assicurato, un danno per il quale l'assicuratore risponde.

G. Questioni giuridiche

Art.25 Obbligo di pagamento

Il diritto all'indennizzo è esigibile quattro settimane dall'invio di tutti i documenti che consentono all'assicuratore di verificare la legittimità delle pretese ad esso avanzate. In caso di dubbio sulla legittimazione dell'avenire diritto, l'assicuratore può liberarsi dai suoi obblighi depositando l'indennizzo secondo le modalità previste dalla legge. In caso di avaria generale, l'assicuratore rimborsa il contributo provvisorio contro consegna della ricevuta originale girata in bianco.

Art. 26 Trapasso di proprietà

Se le cose assicurate cambiano proprietario, i diritti e gli obblighi derivanti dal contratto di assicurazione passano all'acquirente.

Per il premio dovuto al momento del cambiamento di proprietà sono responsabili nei confronti dell'assicuratore, sia l'acquirente che il proprietario attuale.

L'acquirente può disdire per iscritto il contratto entro 14 giorni dopo il cambiamento di proprietà. Lo stesso diritto è dovuto all'assicuratore entro 14 giorni a partire dal momento che è venuto a conoscenza del cambiamento di proprietà. La disdetta è valida dal momento in cui una delle parti ha ricevuto l'avviso.

Art. 27 Esercizio del diritto di rivalsa

Il diritto all'indennizzo si estingue qualora i terzi coinvolti vengano sollevati dalle loro responsabilità, senza il consenso dell'assicuratore.

Lo stipulante cede all'assicuratore tutti i diritti d'indennizzo nei confronti di terzi. Questa cessione diventa efficace non appena l'assicuratore ha adempito al suo obbligo di prestazione. Se l'assicuratore lo richiede, lo stipulante deve firmare una dichiarazione di cessione.

L'assicuratore può richiedere che lo stipulante faccia valere i diritti di rivalsa in nome proprio. L'assicuratore sostiene le spese. Questi è autorizzato a designare e ad istruire il legale dello stipulante.

Senza il consenso dell'assicuratore lo stipulante non può accettare l'offerta di risarcimento fatta da terzi.

A tale scopo dovranno essere inoltrati unitamente al conteggio del danno tutti i documenti necessari (per e. fatture, lettere di vettura, certificati d'avaria, processi verbali, rapporti di periti).

Art. 28 Perenzione

I diritti nei confronti dell'assicuratore sono perenti se non sono fatti valere per via giudiziaria entro due anni dal verificarsi del sinistro.

Le richieste concernenti i contributi per avaria generale si estinguono se non sono fatte valere in via giudiziaria entro un anno dall'emissione del verbale di avaria generale.

Art. 29 Effetto delle misure prese dall'assicuratore e dal commissario d'avaria

Le misure decise dall'assicuratore o dal commissario d'avaria per constatare, diminuire o evitare un danno, nonché per esercitare il diritto di rivalsa non implicano il riconoscimento di un obbligo di prestazione.

Art. 30 Diritto applicabile e foro competente

Il contratto soggiace al diritto svizzero. Il foro è sede principale dell'assicuratore, se la legge non ne prescrive imperativamente un altro.

Art. 31 Rapporto con la legge sul contratto d'assicurazione (LCA)

I seguenti articoli della legge federale sul contratto d'assicurazione del 2 aprile 1908 non sono applicabili: Artt. 2, 3, 3a, 6, 14 (capoversi 2-4), 20, 21, 28 a 32, 38, 42, 46, 47, 49, 50, 54, 64 (capoversi 1-4), 72 (capoverso 3).

Le rimanenti disposizioni della suddetta legge sono applicabili purché le condizioni di polizza non vi derogano.

Art. 32 Comunicazioni all'assicuratore

Tutte le comunicazioni destinate all'assicuratore vanno indirizzate alla sua sede principale in Svizzera o all'agenzia che ha emesso la polizza.

Clausole assicurazione trasporti 2006

Traduzione: In caso di contestazione fa fede il testo originale tedesco.

Indice

	numero		numero
Macchinari, apparecchi, strumenti, mobili e veicoli	(Clausola TR 1/2006i)	Guerra	(Clausola TR 7/2006i)
Merce in trasloco ed effetti personali	(Clausola TR 2/2006i)	Sciopero, disordini, terrorismo	(Clausola TR 8/2006i)
Oggetti di valore artistico o d'amatore	(Clausola TR 3/2006i)	Mine	(Clausola TR 9/2006i)
Arresto delle installazioni frigorifere	(Clausola TR 4/2006i)	Trasporti accompagnati	(Clausola TR 10/2006i)
Influssi della temperatura	(Clausola TR 5/2006i)	Diritti doganali e imposte di consumo	(Clausola TR 11/2006i)
Animali vivi	(Clausola TR 6/2006i)	Assicurazione di protezione	(Clausola TR 12/2006i)

Macchinari, apparecchi, strumenti, mobili e veicoli

(Clausola TR 1/2006i)

1. In caso di avaria - se assicurata - l'assicuratore rimborsa i costi della riparazione; la stessa è da effettuarsi - tenuto conto delle eventuali spese di trasporto, nel luogo dove può essere realizzata in modo appropriato contenendone i costi. Un minor valore dopo la riparazione non è assicurato.
2. In deroga all'art. 11 delle CGAT 2006, l'assicuratore rimborsa per l'avaria o la perdita di parti singole, se assicurate, solo la proporzione esistente tra la somma assicurata ed il valore di sostituzione di un oggetto nuovo e simile.
3. Qualora la sostituzione delle parti avariate risulti essere per l'assicuratore meno costosa della riparazione, o nel caso in cui le parti siano andate smarrite, l'assicuratore rimborsa il valore delle parti da sostituire (senza corresponsione del supplemento per "l'utile sperato", anche se questo fosse stato assicurato), così come le spese per la loro sostituzione, dedotto il valore delle parti avariate.
4. Se non diversamente concordato, sono esclusi dall'assicurazione i danni derivanti da scheggiatura, graffiatura, scalfitura ed abrasione, così come lo staccarsi di parti incollate e di rivestimenti.

Merce in trasloco ed effetti personali

(Clausola TR 2/2006i)

1. Nel caso di perdita parziale o avaria - nella misura in cui le stesse siano assicurate - l'assicuratore rimborsa:
 - a) Le spese per la riparazione, con esclusione però del minor valore in seguito alla riparazione
 - b) il valore d'assicurazione proporzionale nel caso di oggetti o parti di questi andati smarriti, o non più riparabili, o nel caso in cui le spese di riparazione superino il valore di assicurazione degli oggetti o delle parti di oggetti avariate.
2. L'assicuratore rimborsa solo le spese per la riparazione o il valore di assicurazione proporzionale degli oggetti avariati o mancanti anche nel caso in cui tali oggetti siano parte di un gruppo o di unità composte da diversi pezzi (servizio, set, accessori, opere in più volumi) e le parti restanti perdano di valore, in quanto il gruppo non risulti più integro o in seguito alla riparazione degli oggetti avariati, non sia più uniforme.
3. Se non diversamente concordato, sono esclusi dall'assicurazione i danni derivanti da scheggiatura, graffiatura, scalfitura ed abrasione, così come lo staccarsi di parti incollate e di rivestimenti.

Oggetti di valore artistico o d'amatore

(Clausola TR 3/2006i)

Per l'assicurazione di oggetti di valore artistico o d'amatore valgono, a complemento delle CGAT 2006, le seguenti disposizioni:

- a) Per il trasporto degli oggetti è necessario prendere tutti i provvedimenti a protezione degli stessi in conformità ai metodi utilizzati dagli specialisti.

- b) La somma assicurata pattuita non comprova il valore delle cose assicurate. In caso di danno, tale valore dev'essere dimostrato dall'avente diritto.
- c) In caso di sinistro sarà una perizia - in conformità all'art. 21 delle CGAT 2006 - a stabilire se l'oggetto può essere riparato o restaurato e ad indicarne i relativi costi. In caso positivo l'assicuratore può pretendere l'esecuzione della riparazione o del restauro. Se gli esperti constatano che, nonostante la riparazione o il restauro, il valore dell'oggetto è inferiore a quello originario, l'assicuratore non rimborsa solo i costi della riparazione, ma anche il minor valore dell'oggetto stesso. Nel caso in cui l'assicuratore rinunci all'esecuzione della riparazione o del restauro, lo stipulante deve essere risarcito sulla base della differenza, stabilita dagli esperti, tra il valore dell'oggetto in stato integro ed il valore dello stesso in stato di avaria.
- d) Se, prima della fine del viaggio, un oggetto viene venduto ad un prezzo inferiore rispetto alla somma assicurata, la garanzia dell'assicuratore è limitata al prezzo di vendita.

Arresto delle installazioni frigorifere

(Clausola TR 4/2006i)

1. In deroga alle esclusioni delle "influenze della temperatura" dell'art. 6b) delle CGAT 2006, l'assicurazione si estende al deterioramento delle merci conseguente all'arresto completo delle installazioni frigorifere o termiche.
2. La copertura assicurativa, ai sensi del paragrafo 1, esplica i suoi effetti solo se:
 - a) l'arresto è stato causato dalla perdita o dal danneggiamento di queste installazioni e
 - b) questo arresto sia durato, per i trasporti terrestri, per via aerea o per i magazzinaggi, almeno 8 ore consecutive e per i trasporti fluviali e marittimi, almeno 24 ore consecutive.
3. La bruciatura da congelamento è esclusa dall'assicurazione.

Influssi della temperatura

(Clausola TR 5/2006i)

1. In deroga alle esclusioni degli "influssi della temperatura" previste dall'art. 6 b) delle CGAT 2006, l'assicurazione copre il deterioramento delle merci causato da un influsso di temperatura.
2. Detta copertura è accordata a condizione che:
 - a) le merci siano in perfetta condizione all'inizio del periodo assicurativo e che la preparazione, la congelazione o la refrigerazione siano state effettuate in maniera adeguata;
 - b) il contraente abbia preso tutte le misure adeguate affinché le temperature prescritte vengano mantenute per tutta la durata del periodo assicurativo.
3. Le bruciature da freddo sono escluse dalla copertura.

Animali vivi

(Clausola TR 6/2006i)

E' assicurata la perdita consecutiva alla morte, alla macellazione ordinata dalle autorità ufficiali o da un veterinario, allo smarrimento degli animali, nella misura in cui tale perdita sia prodotta da un avvenimento qualificato in conformità all'art. 2 delle CGAT 2006, o sia dovuta alla caduta degli animali durante il carico, il trasbordo o lo scarico.

Guerra

(Clausola TR 7/2006i)

1. In deroga alle esclusioni previste dalle condizioni generali d'assicurazione concernenti le conseguenze di eventi d'ordine politico o sociale, l'assicurazione copre:

- la perdita e l'avaria di merce o di valori assicurati
- i contributi per avaria generale che risultano a carico della merce assicurata in conformità ad un verbale di avaria giuridicamente valido, così come la merce divenuta inutilizzabile a causa di un'avaria generale

quando questi siano direttamente causati da:

- a) guerra
- b) eventi analoghi alla guerra (per e. occupazione di territori stranieri, incidenti di frontiera)
- c) guerra civile, rivoluzione; ribellione
- d) preparativi e misure belliche
- e) esplosioni o altri effetti di mine, torpedini, bombe od altri ordigni bellici. In caso di scomparsa senza notizie di una nave o di un aereo con il proprio carico, si presume che la scomparsa sia attribuibile a tali ordigni bellici, sempreché ne esista la probabilità.
- f) confisca, requisizione, sequestro, prelievo o ritenzione da parte di governi, autorità o organi di potere in relazione agli avvenimenti previsti ai paragrafi 1.1. - 1.4.

Il risarcimento da corrispondersi da parte dell'assicuratore può essere preteso non prima che siano trascorsi 90 giorni dopo il verificarsi di un fatto previsto al primo capoverso.

2. Sono esclusi dall'assicurazione

- a) la perdita e l'avaria provocati, con intenzione ostile, da ordigni bellici che abbiano determinato fissione nucleare, fusione nucleare o un evento similare, oppure dovuti all'impiego di energia nucleare o di sostanze radioattive.
- b) la perdita e l'avaria, conformemente al paragrafo 1.6., sulla base di provvedimenti e decreti in vigore dall'inizio del viaggio.
- c) i danni indiretti, anche nel caso in cui gli stessi siano attribuibili al fatto che, in seguito ad eventi in conformità al paragrafo 1., il viaggio sia stato annullato, non sia stato completato o sia stato differito.
- d) i contributi di guerra

3. Inizio e termine dell'assicurazione

3.1 Spedizioni di merci

- a) L'assicurazione ha inizio non appena la merce o i valori sono trasportati a bordo di una nave o di un aereo. L'assicurazione ha termine non appena la merce o i valori abbandonano la nave o l'aereo nel porto o aeroporto di destinazione oppure decorsi 15 giorni dalla mezzanotte del giorno in cui la nave o l'aereo sono arrivati nel porto o aeroporto di destinazione, a seconda di quale dei due menzionati casi si verifica per primo.
- b) Qualora la merce o i valori siano trasbordati in un porto o aeroporto, o in un luogo intermedio, l'assicurazione è sospesa decorsi 15 giorni dalla mezzanotte del giorno in cui la nave o l'aereo sono giunti in questo porto, aeroporto o luogo intermedio, indifferentemente se la merce o i valori restino a terra o sull'acqua. L'assicurazione entra nuovamente in vigore solo nel momento in cui la merce o i valori vengono caricati a bordo della nave o dell'aereo con i quali proseguono il viaggio.
- c) Qualora il contratto per il trasporto termina in un altro porto, aeroporto o un luogo diverso da quello di destinazione, questi è da intendersi quale porto o aeroporto di destinazione, ai sensi del paragrafo 3.1a)
- d) Ai sensi di questa clausola è da intendersi quale nave il mezzo che trasporta la merce o i valori da un porto, o da un luogo, ad un altro porto, o ad altro luogo, comportando tale percorso un tratto via mare.

Una nave è considerata arrivata se si trova, in qualsiasi luogo all'interno del territorio del porto, ancorata, ormeggiata o in un qualsiasi altro modo immobilizzata. Qualora un tale luogo non sia disponibile, una nave si ritiene arrivata se per la prima volta getta l'ancora, ormeggia o è immobilizzata, indifferentemente se si trova all'interno o all'esterno del porto previsto.

3.2 Spedizioni postali

La copertura assicurativa ha inizio con la consegna alla posta e termina con la consegna al destinatario da parte della posta.

4. Fintanto che il viaggio non abbia avuto inizio, l'assicuratore può disdire in ogni momento l'assicurazione prestata in base a questa clausola con un preavviso di 24 ore.

Sciopero, disordini, terrorismo

(Clausola TR 8/2006i)

1. In deroga alle esclusioni previste dalle condizioni generali di assicurazione, sono assicurati:

- la perdita o l'avaria delle merci o dei valori assicurati
- contributi per avaria generale che risultano a carico della merce o dei valori assicurati in conformità ad un verbale di avaria giuridicamente valido, così come la merce o i valori divenuti inutilizzabili a causa di un'avaria generale,

che sono conseguenza diretta di:

1.1. persone che prendono parte a scioperi, serrate o sommosse di qualsiasi natura

1.2. terrorismo

Sono inoltre assicurate la perdita e l'avaria di merce o di valori assicurati dovuti all'intervento delle forze dell'ordine del potere pubblico, in relazione a questi eventi.

2. Questa estensione dell'assicurazione non ha, tuttavia, più effetto nel momento in cui gli eventi menzionati assumono i connotati di una guerra, di un evento analogo alla guerra (per e. occupazione di territori stranieri, incidenti di frontiera), di una guerra civile, di una rivoluzione o ribellione così come di preparativi o di misure belliche.

3. Sono esclusi dall'assicurazione i danni indiretti, anche nel caso in cui gli stessi siano attribuiti al fatto che il viaggio, a seguito di eventi in conformità al paragrafo 1, sia stato annullato, non sia stato completato, o sia stato differito.

4. Fintanto che il viaggio non abbia avuto inizio, l'assicuratore può disdire in ogni momento l'assicurazione prestata in base a questa clausola con un preavviso di 24 ore

Mine

(Clausola TR 9/2006i)

1. In deroga alle esclusioni previste nelle Condizioni Generali sono assicurate la perdita e l'avaria provocate direttamente dall'esplosione di mine o da torpedini immersi o alla deriva.

2. Questa estensione dell'assicurazione vale solo quando la merce si trova a bordo di un natante.

3. Fintanto che il viaggio non abbia avuto inizio, l'assicuratore può disdire in ogni momento l'assicurazione prestata in base a questa clausola con un preavviso di 24 ore.

Trasporti accompagnati

(Clausola TR 10/2006i)

Sono considerati trasporti accompagnati quando le merci assicurate sono trasportate, per l'intero viaggio o parte di esso, da persone che non sono trasportatori di professione. Per i trasporti accompagnati l'assicurazione è valida solo se, in corso di viaggio, le merci sono in permanenza sotto personale sorveglianza oppure se, in caso di giacenze in intermedie, sono depositate in locali chiusi a chiave, di stabili di solida costruzione.

In deroga alla lettera A "Estensione dell'assicurazione" delle CGAT 2006, l'assicuratore risponde della perdita solo se è la conseguenza diretta di un evento seguente:

- minaccia o uso di violenza contro le persone incaricate del trasporto o in caso di loro incapacità di difesa in seguito a infortunio o decesso;
- eventi qualificati ai sensi dell'art. 2 CGAT 2006 e
- durante le giacenze intermedie: furto con scasso in locali chiusi a chiave di stabili di solida costruzione.

L'assicurazione ha inizio nel momento in cui le merci sono consegnate alla persona incaricata dell'immediata esecuzione del trasporto e termina al loro arrivo a destinazione, al luogo della consegna designato dal mittente o dal destinatario.

Diritti doganali e imposte di consumo

(Clausola TR 11/2006i)

1. In complemento al valore di assicurazione sono assicurati i diritti doganali e le imposte di consumo. La rispettiva somma da assicurare deve essere dichiarata separatamente.
2. L'assicuratore rimborsa i diritti doganali e le imposte di consumo pagate solo per quelle merci che, a causa di un evento assicurato, siano state perse o risultino avariate. Gli importi dei diritti doganali e delle imposte di consumo restituiti devono essere versati all'assicuratore.
3. Per evitare il pagamento dei diritti doganali e delle imposte di consumo, l'assicuratore può, al pagamento della somma assicurata dall'assicurazione delle merci, pretendere che il contraente distrugga la merce avariata o rinunci ai diritti di proprietà nei confronti della stessa.

Assicurazione di protezione

(Clausola TR 12/2006i)

1. Questa copertura d'assicurazione è la base di questo contratto d'assicurazione.
2. L'assicurazione di protezione si riferisce alle merci, per le quali lo stipulante non deve sopportare il rischio o che i suoi partners commerciali dello stipulante devono, conformemente alle condizioni di consegna concordate, assicurare loro stessi e ciò, nella misura in cui lo stipulante può provare un interesse commerciale proprio sulle merci.
3. L'assicurazione di protezione copre esclusivamente l'interesse proprio ad assicurare dello stipulante e si intende solo ausiliaria (sussidiaria), in modo che dei terzi (ad eccezione di una banca che ha concesso un anticipo allo stipulante) non possano avanzare delle pretese su questa assicurazione.

4. Una cessione dei diritti derivanti dall'assicurazione di protezione non è ammessa se non alla banca che ha concesso un anticipo sul prezzo d'acquisto. In caso di cessione, lo stipulante deve impegnare la banca di attenersi alle disposizioni dell'assicurazione di protezione.
5. L'assicuratore risarcisce, nell'ambito di questa assicurazione di protezione, nella misura in cui lo stipulante non può pagare il danno dovuto alla perdita o all'avaria delle merci oppure restituire un contributo per avaria generale risarcito dall'assicuratore e questo con dei mezzi commerciali ragionevoli.
6. In deroga ad ogni altra disposizione, il valore della fattura vale quale valore d'assicurazione.
7. Per quanto esista una copertura assicurativa di terzi, lo stipulante così come la banca che ha concesso un anticipo, devono salvaguardare i diritti di rivalsa verso l'assicuratore di terzi e incassare loro stessi o fare incassare da un terzo le prestazioni di indennizzo. Le spese che derivano dall'intervento di terze persone sono rimborsate dall'assicuratore di protezione solo nella misura in cui esso stesso abbia accettato l'intervento di dette persone.
8. L'assicurazione di protezione può essere fatta valere solo trascorsi sei mesi dalla constatazione del danno da parte del commissario di avaria, oppure dopo che è stato provato definitivamente che nessun indennizzo può essere ottenuto sia dal partner contrattuale dello stipulante, sia dall'assicuratore principale, sia da un terzo.
9. Per quanto l'assicuratore di protezione abbia già fornito un indennizzo, qualsiasi recupero di un indennizzo di altre assicurazioni deve essergli trasferito immediatamente dopo ricezione.
10. L'assicuratore di protezione riconosce anche i certificati d'avaria di commissari d'avaria o esperti che sono stati designati dall'assicuratore del partner contrattuale.
11. Lo stipulante e la sua banca hanno l'obbligo di non divulgare a terzi, ad eccezione della banca che ha concesso un anticipo, l'esistenza di un'assicurazione di protezione. Una violazione di quest'obbligo libera l'assicuratore da qualsiasi prestazione.